



Alexianer



JAHRESBERICHT
2020



59



60



28



12

HOBBYS DER ALEXIANER-MITARBEITERINNIEN UND -MITARBEITER

Das Jahr 2020 war das Jahr des Verzichts, der Zurückhaltung und einer vielfach völlig veränderten Freizeitgestaltung. Viele Hobbys konnten gar nicht oder nur stark eingeschränkt ausgeübt werden.

Mit diesem Jahresbericht wollen wir unsere Mitarbeiter*innen in den Fokus rücken und mit ihren eingesandten tollen Bildern an normale Zeiten erinnern und auch Mut machen – mit Hoffnung auf die Zukunft, in der wir wieder ganz normal leben und vor allem unseren Hobbys nachgehen können. Ohne Einschränkungen, ganz so, wie wir es gewohnt waren. Wir wollen zeigen, dass die Alexianer bunt und vielfältig sind, von „normal“ bis „außergewöhnlich“. Aber schauen Sie selbst – mit dem neuen Jahresbericht der Alexianer.



30



61



18



54

EIN SYMBOL CHRISTLICHER NÄCHSTENLIEBE

Das Wappen der Alexianer und auch das Alexianer-Kreuz zeigen einen Pelikan, der seine Jungen mit Herzblut zum Leben erweckt. Diese Darstellung des besonderen Fütterungsverhaltens des Pelikans geht auf den „Physiologus“ zurück, eine frühchristliche Sammlung naturkundlicher Schriften. In einer darin enthaltenen Legende erweckt der Pelikan seine toten Jungen durch Blut aus seiner geöffneten Brust zum Leben. Die christliche Tradition deutet den Pelikan daher als Sinnbild für Christus, der die tote Menschheit durch seine liebende Hingabe am Kreuz zum ewigen Leben in Gott erweckt. Als Symbol für Christus und den Einsatz für die Gemeinschaft erinnert er uns daran, wofür die Alexianer stehen und wofür sie sich täglich mit ihrer Arbeit einsetzen. Auch in diesem Jahresbericht wird Ihnen der Pelikan als Wappentier der Alexianer begegnen.



INHALT

VORWORT DER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG	06
GRUSSWORT DES STIFTUNGSKURATORIUMS	08
GRUSSWORT DES AUFSICHTSRATS	10
HOBBYS I	12
KONZERNLAGEBERICHT	20
LEISTUNGSDATEN	24
MITARBEITERZAHLEN	26
HOBBYS II	28
MELDUNGEN DES JAHRES	34
2020 WAR DAS JAHR VON CORONA	46
UNSERE KLEINEN CORONA-HIGHLIGHTS	48
HOBBYS III	54
GEMEINSAM WEITER NACH OBEN	62
EINRICHTUNGEN UND ORGANISATIONSSTRUKTUR	70

IMPRESSUM

Herausgeber

Alexianer GmbH
Andreas Barthold (V. i. S. d. P.)
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55100
E-Mail: mail@alexianer.de

Redaktion

Timo Koch

Text

Timo Koch und Weitere

Lektorat

die Korrektoren GbR

Gestaltung

goldmarie design

Fotografien

Mario Bok, Harald Wiese,
Thekla Ehling und Weitere
(der Redaktion bekannt)

Druck

Bitter & Loose

Auflage

2.000 Stück

Stand

Juni 2021

www.alexianer.de

„WIR KÖNNEN STOLZ AUF DAS SEIN, WAS WIR GEMEINSAM TROTZ ALLER EINSCHRÄNKUNGEN GESCHAFFT HABEN“



Die Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH: 1. Andreas Barthold 2. Erika Tertilt 3. Karsten Honsel

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

das vergangene Jahr war für uns alle nervenaufreibend und verlangte eine komplette Umstellung unseres privaten und beruflichen Alltags. An vorderster Stelle stand und steht weiterhin der Verzicht im Zeichen der Solidarität unseres sozialen Miteinanders. Uns allen fehlen die sozialen und persönlichen Kontakte, das Leben, das wir kennen und lieben gelernt haben. Der Impffortschritt gibt uns Hoffnung, dass wir Stück für Stück Normalität zurückerhalten.

Auch wenn das Jahr 2020 von der Corona-Pandemie geprägt war, so gibt es doch einige positive Aspekte, die wir gern betrachten wollen. Denn wir alle können stolz auf das sein, was wir gemeinsam trotz aller Einschränkungen geschafft haben. Wir haben unsere vielfältigen Angebote erweitert, an der weiteren Digitalisierung unserer Prozesse gearbeitet und vor allem zahlreichen Menschen in unseren Einrichtungen geholfen. Insgesamt war das vergangene Jahr erneut geprägt von Wachstum und einem positiven Jahresergebnis.

Das alles haben wir nur geschafft, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weil Sie die Herausforderungen, vor die uns das Coronavirus gestellt hat, voller Energie angenommen und in all unseren Einrichtungen einen unschätzbaren Dienst für unsere Patient*innen, Klient*innen, Bewohner*innen und damit auch für uns alle geleistet haben. Ihnen gebührt unser größter Dank und auch Respekt für Ihre Hingabe und Energie – insbesondere in diesen herausfordernden Zeiten.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen, der Stiftung der Alexianerbrüder, dem Aufsichtsrat und allen anderen Gremien das Unternehmen auch im Jahr 2021 engagiert weiterentwickeln zu können.

Danke, dass Sie für die Menschen da sind, die sich uns anvertrauen.

Andreas Barthold
Hauptgeschäftsführer

Erika Tertilt
Hauptgeschäftsführerin

Karsten Honsel
Hauptgeschäftsführer

„AUF DAS VERGANGENE JAHR IST NICHT EINFACH SO ZURÜCKZUBLICKEN WIE AUF JEDES ANDERE“



1. Dr. Hartmut Beiker (Vorsitzender) 2. Bruder Nikolaus Hahn CFA 3. Schwester Theresia Winkelhöfer
4. Andreas Dumstorf 5. Bruder Bernhard-Maria Flägel CFA 6. Dr. Ulrich Wessels 7. Bruder Stephanus Klings CFA

Selbst gelesene Lesurkunden und Leser,

die Alexianerbrüder haben sich vor 800 Jahren zusammengefunden, um sich den Menschen zu widmen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Als Stiftungskuratorium dürfen wir seit 2013 das Erbe der Brüdergemeinschaft weiterführen. Wir fühlen uns verpflichtet, die Mission des alexianischen Geistes zu sichern, zu fördern und dauerhaft weiterzuentwickeln.

Wir Kuratoriumsmitglieder der Stiftung der Alexianerbrüder konnten das Virus, das uns alle überrascht und vor völlig unerwartete Herausforderungen gestellt hat, natürlich nicht beseitigen. Aber wir haben versucht, unseren Teil dazu beizutragen, Verantwortung zu übernehmen, damit sich all die Menschen, die sich uns anvertrauen, in unseren Einrichtungen sicher und gut aufgehoben fühlen. Nur wenn wir für Patient*innen, Bewohner*innen und Klient*innen attraktiv sind, sie uns vertrauen und wir hervorragende Leistungen anbieten und wirtschaftlich gute Ergebnisse erzielen, werden wir auch langfristig ein erfolgreicher christlicher Träger im Gesundheitswesen sein und unserer Mission nachkommen können.

Daher haben wir im Sinne des 2019 angestoßenen Strategieprozesses „Alexianer 2025“ trotz aller widrigen Umstände Handlungsempfehlungen erarbeitet und Entscheidungen getroffen, von denen wir im Verbund sicher profitieren werden.

Froh sind wir auch, dass wir mit der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper, dem Klinikum Hochsauerland und dem EVK Münster – Alexianer Johannisstift GmbH unser Unternehmen breiter aufgestellt und viele neue Kolleginnen und Kollegen begrüßt haben. Wir haben außerdem neue Mitglieder für den Aufsichtsrat und das Kuratorium gewonnen und sind menschlich wie fachlich weiter bestens in den Gremien aufgestellt.

Als Alexianer-Familie haben wir trotz aller Umstände viel geschafft, können selbstbewusst in die Zukunft gehen und auch stolz auf unser Handeln und Wirken sein.

Ohne Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wären wir heute nicht da, wo wir sind, und ohne Sie wäre das alles nicht möglich gewesen. Im Namen aller Kuratoriumsmitglieder danke ich Ihnen allen sehr für das große Engagement.

Danke, dass Sie da sind!
Herzliche Grüße

HMB
Hartmut Beiker

Dr. Hartmut Beiker
Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder
und der Gesellschafterversammlung der Alexianer GmbH

„ES IST UNS WICHTIG, VORAUSSCHAUEND UND FOKUSSIERT ZU AGIEREN“

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

während der Covid-19-Krise hat sich einmal mehr gezeigt, dass das deutsche Gesundheitssystem mit seinem gegliederten und wohnortnahen Krankenhausangebot funktioniert. Darauf können wir alle stolz sein und wir sollten uns für seine Beibehaltung einsetzen.

Was diese Tatsache aber leider nicht verbergen kann, ist, dass sich die wirtschaftliche Situation vieler Kliniken perspektivisch drastisch verschlechtern wird. Fast alle Krankenhäuser waren von teils erheblichen Einschränkungen in ihrem eigentlichen Versorgungsauftrag betroffen. Es wurden zehntausende leerstehende Betten gemeldet. Dies bedeutet ausbleibende Leistungen und schlussendlich ausbleibende Umsätze. Pauschalen aus dem Rettungsschirm und vorübergehend verkürzte Zahlungsfristen der Krankenkassen mögen kurzfristig zur Verbesserung der Lage beitragen, täuschen aber nicht über zum Teil eh schon schlechte betriebswirtschaftliche Zahlen hinweg. Ein Teufelskreis. Insbesondere Kliniken, die keinem Verbund angehören, werden es zukünftig deutlich schwerer haben.

Die Alexianer sind ein breit aufgestelltes Unternehmen und ein starker Verbund mit mittlerweile elf Regionen in sechs Bundesländern. In den vergangenen Jahren sind wir stetig gewachsen und setzen – ganz im Sinne der Alexianer-Mission der langfristigen Stabilität – auch zukünftig auf Wachstum. Wir werden uns deswegen aber nicht verschulden, daher ist es wichtig, vorausschauend und fokussiert zu agieren und kluge Entscheidungen zu treffen.

Der Aufsichtsrat hat hierfür im abgelaufenen Geschäftsjahr alle ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen: Mit der Hauptgeschäftsführung und dem Gesellschafter wurde die strategische Ausrichtung erörtert und regelmäßig über den aktuellen Stand der Konzernstrategie und über aktuelle Entwicklungen und Sachverhalte konstruktiv debattiert. Der Aufsichtsrat ist somit den vorgegebenen Überwachungs- und Kontrollaufgaben verantwortungsvoll nachgekommen.

Selbstverständlich waren die Gremienmitglieder im Strategieprozess „Alexianer 2025“ genauso eingebunden wie bei der Integration der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper, der Region Klinikum Hochsauerland und des EVK Münster – Alexianer Johannisstift GmbH. Auch standen bauliche Maßnahmen und die Anschaffung von modernster Medizintechnik im Fokus.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich an dieser Stelle bei Ihnen, den rund 26.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die tagtäglich ihren Dienst voller Leidenschaft und Hingabe verrichten. Auch danke ich der Hauptgeschäftsführung und der Stiftung der Alexianerbrüder als Gesellschafter für die gute Zusammenarbeit.



Norbert Lenke
Vorsitzender des Aufsichtsrats



1. Norbert Lenke (Vorsitzender, Steuerberater) 2. Dr. Matthias Berger (Wirtschaftsprüfer und Steuerberater) 3. Wolfgang Klenner (Rechtsanwalt)
4. Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld (Kreisdechant) 5. Pfarrer Frank M. Scheele 6. Prof. Dr. Peter Falkai (Psychiater)
7. Professor Dr. Hubert Serve (Internist) 8. Dr. Norbert Vogt (Anästhesist) 9. Dr. Christian Hilpert (Rechtsanwalt)



OLIVER KATTERBACH MEDIZINCONTROLLER

Katharina Kasper ViaNobis GmbH

” Ich bin seit Jahren begeisterter Stand-up-Paddler (SUP) und habe zwischenzeitlich die Ausbildung zum SUP-Instruktor gemacht. Dieses haben wir auch schon für die Klinik genutzt, so habe ich Kurse zum Selbstkostenpreis für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten und Tagesveranstaltungen für Patientinnen und Patienten abgehalten, in denen diese mit hauseigenen Bussen von der Station abgeholt wurden und das Paddeln erlernt haben. Das war für die einen ein Resilienzausflug mit schönen Erinnerungen und Imbiss am Ufer und für die anderen therapeutisch sehr hilfreich (Selbstwert, Mut, Sozialkompetenz ...).

Seit zwei Jahren bin ich auch leidenschaftlicher Paragleiter und nutze meine Freizeit, um zu fliegen ... meistens in den Alpen, aber auch in Mittelgebirgen/Sauerland. Das ist für mich der Ausgleich zum Alltag – völlige Ruhe in der Luft und den Fokus nur auf den Flug ... das kommt ganz automatisch. Erst viele Dinge im Kopf, viel Stress ... dann der Start und alles ist weg. Im Kopf nur noch der Flug und der Schirm.“



MICHAEL BAAKE
EXAM. KRANKENPFLEGER, MULTIPLE
SKLEROSE-THERAPIEMANAGER

Klinik für Neurologie, Alexianer St. Joseph-Krankenhaus
Berlin-Weißensee

„Zuerst begannen die Kinder mit Floorball. Wir Erwachsenen waren schließlich so begeistert, dass wir ein eigenes Team gründeten und inzwischen einmal pro Woche trainieren.“

Floorball, auch bekannt als Unihockey, ist eine sehr schnelle und technisch anspruchsvolle Sportart und gleichzeitig ein fairer Mannschaftssport geprägt von einem großen Teamgeist.“



MONIKA THIESSEN ARBEITET IM LABOR

Herz-Jesu Krankenhaus in Dernbach

„Dieses Jahr habe ich mein Hobby mit meinen Skills aus meinem Job verbunden: Ich arbeitete zehn Wochen auf einem Krankenschiff im Labor als Medical Laboratory Technologist. Mercy Ships verfügt über das weltweit größte private Hospitalschiff, die Africa Mercy, mit einer ständigen Besatzung von über 400 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen aus nahezu 40 Nationen. Das Ziel ist, kostenlose erstklassige Operationen auch für diejenigen möglich zu machen, die in Entwicklungsländern leben und sie sich nicht leisten können.“

Diese Erfahrung zu machen war der Hammer, und ich hatte eine superschöne, spannende Zeit, aus der ich viel mitnehme.“



PETRA KRIEHN
PATIENTEN-
VERWALTUNG

St. Martinus Krankenhaus
Düsseldorf

„Meine Leidenschaft ist das Theater – auf der Bühne.“

SIMONE ELSÄSSER
FRAUENBEAUFTRAGTE

Alexianer Werkstätten GmbH

„Mein Hobby ist das Schreiben von Geschichten, wofür ich sogar schon einen Volkshochschulkurs ‚Kreatives Schreiben‘ besucht habe.“





BARBARA FRANZE
KRANKENSCHWESTER
IM NOTFALLZENTRUM

Klinikum Mittelmosel in Zell

„Ich fahre sehr gerne mit meinem Mountainbike durch unsere schöne Landschaft hier im Moseltal. Beim Mountainbikefahren kann man sich super vom Arbeitsalltag im Krankenhaus erholen und gleichzeitig die wunderschöne Natur genießen. Das macht sehr glücklich.“



DIANA NEDEL STATI-
ONSPFLEGELEITERIN

Krankenhaus Hedwigshöhe, Berlin

„Ich mache Makramees jeglicher Art, am liebsten aber Schmuck.“



JANE SPENGLER
GESUNDHEITS- UND
KRANKENPFLEGERIN

Psychiatrische Instituts-
ambulanz (PIA), Krankenhaus
Hedwigshöhe, Berlin

„Ich backe leidenschaft-
lich gern Torten für
Kolleg*innen, Freund*innen
und Verwandte.“



DIRK BROICH STAATL. GEPR. MEDIZINTECHNIKER

Alexianer Krefeld GmbH

„Meine Hobbys waren Windsurfen, Eislaufen, Inlineskaten, Kraft-
Ausdauer, Laufen, Schwimmen, Mountainbike, ab und an Kicken und
vieles andere, das mit Sport zu tun hatte. Nach einem schweren Rollerunfall
(mir wurde die Vorfahrt genommen) im November 2014 wurde mein Leben
von jetzt auf gleich auf null gesetzt.“

Viele Therapien, Medikamente und vier Knie-OPs sind seither vergangen.
Seit 2017 bin ich als schwerbehinderter Mensch unter euch ... Alle Sportarten,
die mit einer Kniebelastung einhergehen, darf ich nicht mehr ausführen. Es ist
eine schwere Zeit gewesen, diesen neuen Zustand zu akzeptieren.

Seit mein Sohn sich entschied, Fußball im Verein zu spielen, bin ich so oft
es geht beim Training anwesend. In der F-Jugend gab es zweimal Trainer- und
Spielerwechsel. Die Mannschaften wurden neu sortiert, und der neue Trainer
hat mich, ohne mein Wissen, als Trainer im Verein gemeldet.

Aber was macht man nicht alles für sein Kind. Der einzige Fußballtrainer für
eine U11-Mannschaft, der nicht laufen und schießen darf, aber hoch motiviert
die Kinder seit über zwei Jahren trainiert.

Mir persönlich geht es sehr gut dabei, da ich eine Aufgabe habe, die mich von
meiner Behinderung ablenkt. Ich habe zwischenzeitlich auch die Fitnesstrainer-
C-Lizenz erworben, man kann so etwas auch mit 48 Jahren noch lernen.“



STEFAN SCHULTZ PHYSIOTHERAPEUT

Physiotherapie der Psychiatrie, Alexianer Klinik Bosse Wittenberg

„Der Traum vom Fliegen wurde vor sechs Jahren akut. An einem Sommertag
beobachtete ich viele Flugzeuge am Himmel und stellte mir die Frage, wo ich
fliegen lernen kann. Nach kurzer Suche wurde ich fündig und begann eine Aus-
bildung zum Piloten für Motorflugzeuge. Seitdem genieße ich dieses Gefühl:
Der Leistungshebel geht nach vorn, die Maschine beschleunigt und hebt ab.
Ein unbeschreibliches Gefühl und eine tolle Aussicht auf die Welt dazu! Auch
wenn das Fliegen aufregend und komplex ist, komme ich zur Ruhe. Ich konzen-
triere mich auf eine Sache: das Fliegen – die Steuerung der Maschine, die Über-
wachung der Motorparameter, des Funks und des Luftraumes. Die Landung ist
dann der krönende Abschluss.“

„Geht die Sonne
auf im Westen,
musst du deinen
Kompass testen.“

STEFFEN LORENZ VERPFLEGUNGSASSISTENT

Krankenhaus Hedwigshöhe, Berlin, Alexianer Agamus GmbH

„Das Malen habe ich bereits in der Kindheit für mich entdeckt.
Während der Schulzeit besuchte ich in Greiz einen Mal- und
Zeichenzirkel. Anfangs benutzte ich nur den Bleistift, teilweise malte
ich später auch mal mit Ölfarben. In den letzten Jahren aber habe ich
die Aquarelltechnik für mich entdeckt, mit der ich heute noch meine
Bilder male und zeichne.“

Am liebsten male ich Landschaften oder Stillleben. Gerne nehme
ich mein Rad, fahre raus in die Natur, und wenn mir was gefällt, halte ich
es malerisch fest.“





JULIA HEPKE INTENSIVSTATION

Raphaelsklinik in Münster

„ In diesem besonderen Jahr konnte ich zum ersten Mal die 100 Kilometer am Stück laufen und trotz Corona an der deutschen Meisterschaft im 24-Stunden-Trailrunning teilnehmen. Mit dem zehnten Platz bin ich mehr als zufrieden und einfach glücklich, ein Hobby gefunden zu haben, das Geist und Körper fordert.“



PIA KERKLOH MITARBEITERIN IM ERZIEHUNGSDIENST

Haus Sebastian – Wohngruppe der Alexianer in Münster-Albachten

„ Wenn mal etwas Zeit übrig ist, male ich.“



REBEKKA ROTERRING GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERIN FÜR NOTFALLPFLEGE

Zentrale Interdisziplinäre Notaufnahme (ZIA), Raphaelsklinik Münster

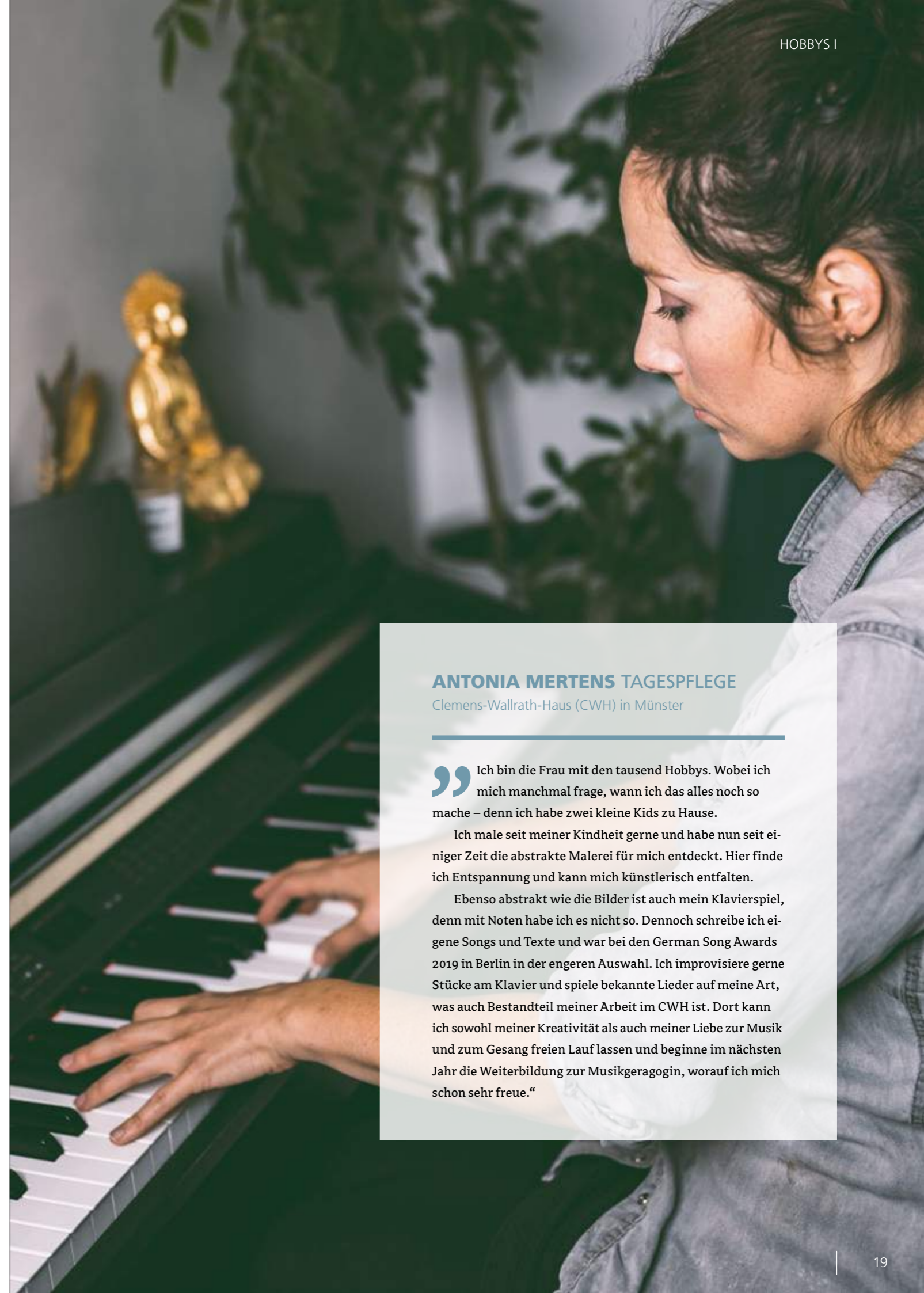
„ Eines meiner Hobbys sind die 50er Jahre, ich höre gerne Rock 'n' Roll und tanze ihn auch mit meinem Mann Andreas (unseren Rock-'n'-Roll-Hochzeitstanz haben wir selber choreografiert). Wir begeben uns einmal im Jahr auf eine Zeitreise in die 50er Jahre – auf dem Golden Oldies Festival –, ansonsten leben wir in unserer Wohnung mit originalen Möbeln und vielen Gegenständen aus den 50ern und anderen Epochen.“



DANIEL LAMBERTZ ERZIEHER, TRAUMAPÄDAGOGE

Wohngruppe Sonnenblume, ViaNobis – Die Jugendhilfe

„ Ich bin Ultraausdauersportler und trainiere in meiner Freizeit 15 bis 20 Stunden pro Woche für 24-Stunden-Mountainbikerennen.“



ANTONIA MERTENS TAGESPFLEGE

Clemens-Wallrath-Haus (CWH) in Münster

„ Ich bin die Frau mit den tausend Hobbys. Wobei ich mich manchmal frage, wann ich das alles noch so mache – denn ich habe zwei kleine Kids zu Hause.“

Ich male seit meiner Kindheit gerne und habe nun seit einiger Zeit die abstrakte Malerei für mich entdeckt. Hier finde ich Entspannung und kann mich künstlerisch entfalten.

Ebenso abstrakt wie die Bilder ist auch mein Klavierspiel, denn mit Noten habe ich es nicht so. Dennoch schreibe ich eigene Songs und Texte und war bei den German Song Awards 2019 in Berlin in der engeren Auswahl. Ich improvisiere gerne Stücke am Klavier und spiele bekannte Lieder auf meine Art, was auch Bestandteil meiner Arbeit im CWH ist. Dort kann ich sowohl meiner Kreativität als auch meiner Liebe zur Musik und zum Gesang freien Lauf lassen und beginne im nächsten Jahr die Weiterbildung zur Musikgeragogin, worauf ich mich schon sehr freue.“



KONZERNLAGEBERICHT

***WIRTSCHAFTLICHE
LAGE DER
ALEXIANER GMBH***

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf der Alexianer als Unternehmen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft ist grundsätzlich stabil und unterliegt zumeist nur geringen unterjährigen Schwankungen.

Die Umsatzentwicklung ist im Jahr 2020 im Wesentlichen geprägt von der Integration der Klinikum Hochsauerland GmbH mit deren Tochtergesellschaften zum 1. Januar 2020 sowie der Katharina Kasper Holding GmbH mit deren Tochtergesellschaften zum 1. Oktober 2020 in den Konzern. Beide Regionen erbrachten im Jahr 2020 positive Ergebnisbeiträge.

PERSONALAUFWAND

Die Entwicklung der Personalkosten ist ein wesentlicher Aspekt in der wirtschaftlichen Entwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen. Aufgrund der Tarifbindung innerhalb des Alexianer-Verbundes sind hier regelmäßige Steigerungen zu verzeichnen, die in einigen Jahren oberhalb der Erlösentwicklung liegen können. Verschärft wird diese Situation durch den zunehmend zu verzeichnenden Fachkräftemangel.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Vermögens- und Finanzlage ist sehr solide und nachhaltig. Das Anlagevermögen ist mit langfristigen Mitteln finanziert. Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2020 Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 104.536 getätigt. Hervorzuheben sind Investitionen in der Münster-Misericordia.

Die Investitionen sind über Eigen- und Fördermittel sowie über Kapitalmarktdarlehen fristenkongruent finanziert. Für 2021 wird auf Basis der Einzelplanung der Gesellschaften weiter mit einem positiven Konzernjahresergebnis gerechnet. Die anstehenden Investitionen werden aus Eigen-, Fremd- und Fördermitteln finanziert, wobei die Eigenkapitalquote unverändert und stabil bleiben wird.



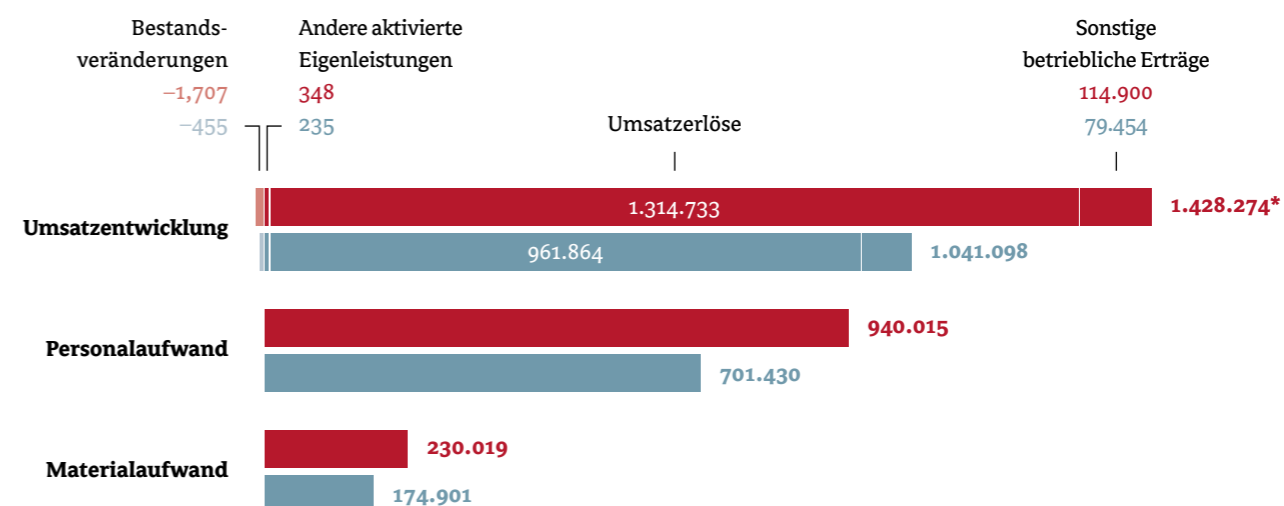
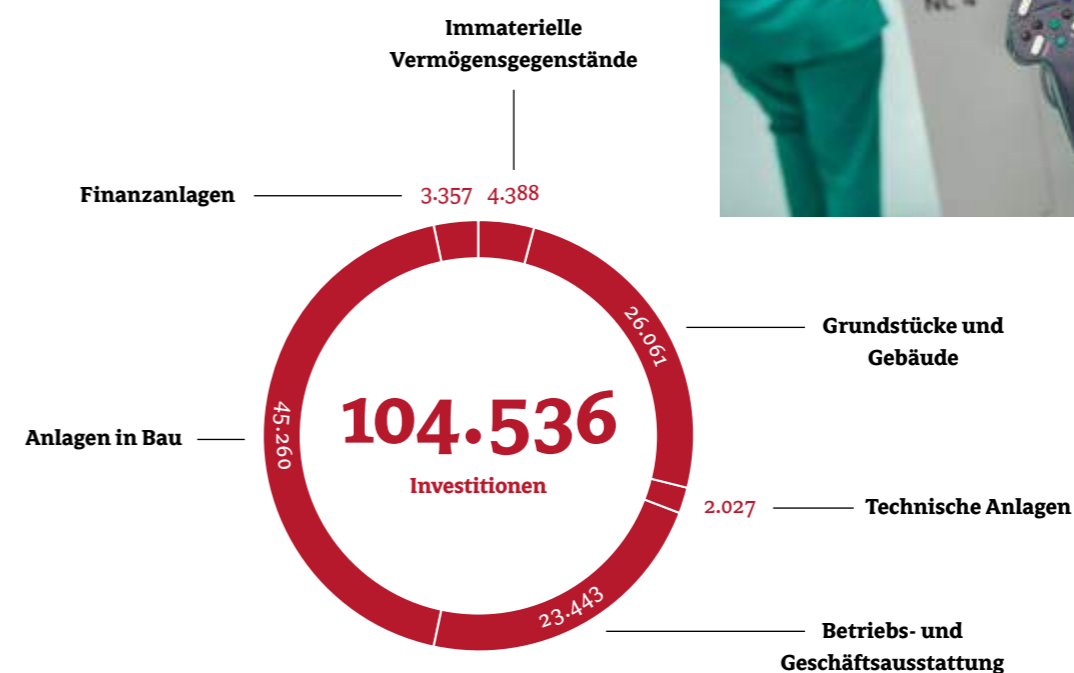
Stand: Mai 2021



Beträge in T€

■ 2020

■ 2019



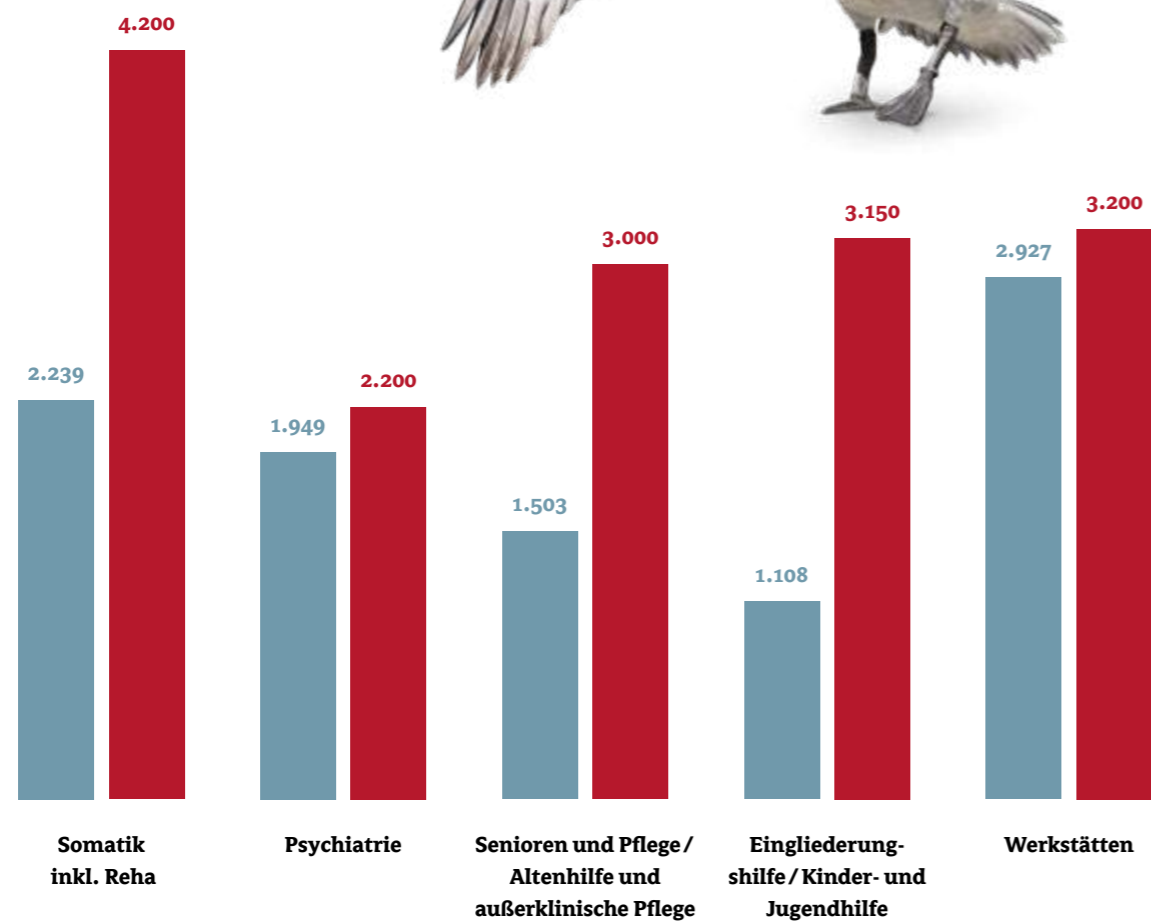
* bei einer Pro-forma-Konsolidierung der Dernbacher Gruppe für das Gesamtjahr 2020 ca. 1,6 Milliarden Euro

LEISTUNGSDATEN

■ 2020
■ 2019



Betten und Plätze (gerundet)

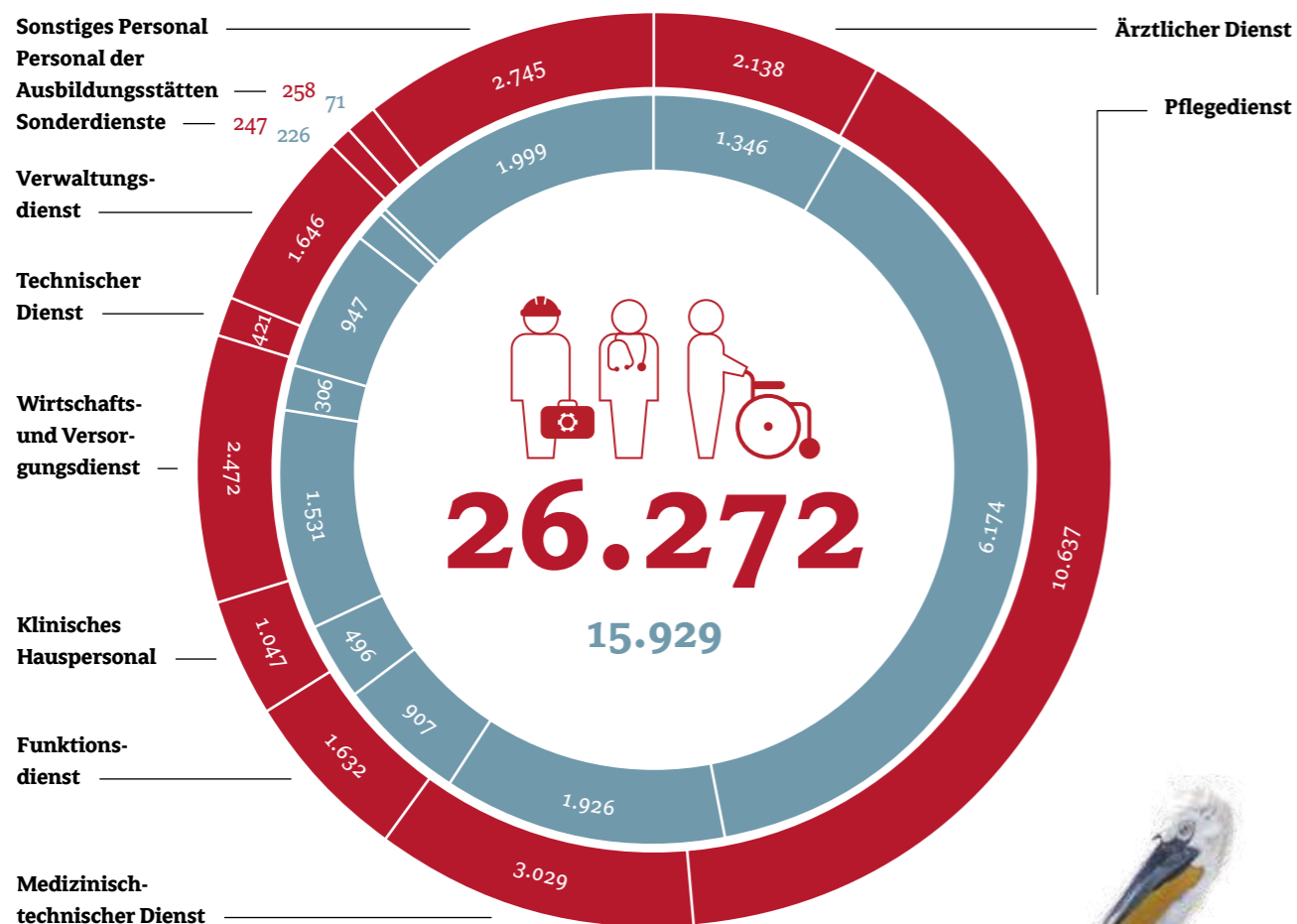


Stand: Juni 2021



MITARBEITERZAHLEN

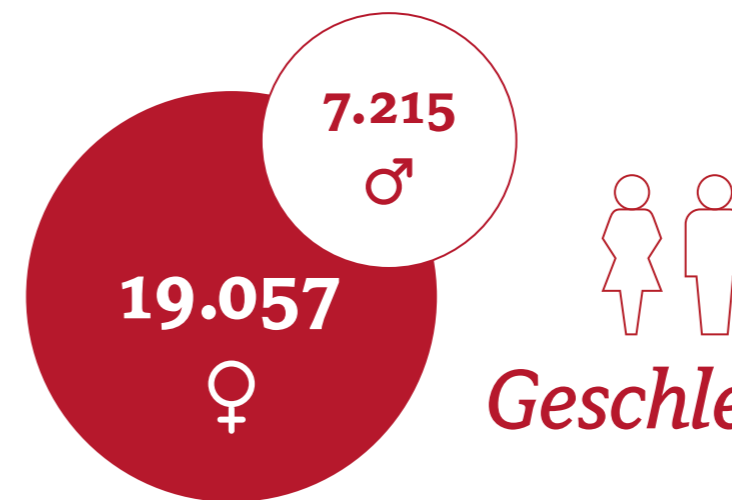
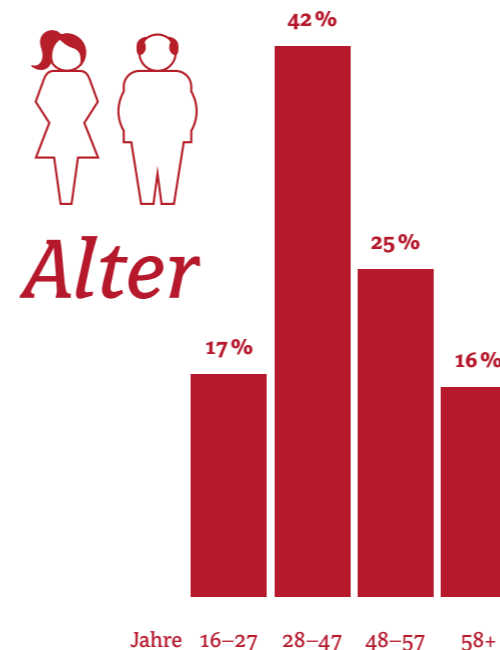
■ 2020
■ 2019



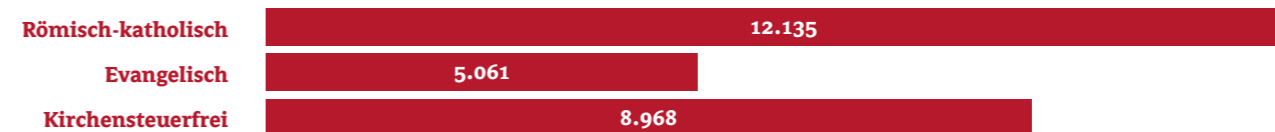
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
insgesamt



Stand: Mai 2021



Konfession





ANJA SCHADE KRANKENSCHWESTER IM BEREICH DER ENDOSKOPIE
Klinikum Hochsauerland

” Der Segelsport wurde mir bereits in die Wiege gelegt und auch meine Kinder sind diesem Hobby treu. Wichtig ist mir der Ausgleich, den mir der Sport verschafft, ausgesetzt den Elementen der Natur mit all ihren Kräften. Das Gefühl von Freiheit ist es, was mich antreibt. Segeln macht Spaß im Team, bei Regatten, aber auch allein, um den Kopf frei zu bekommen. Alles ganz nach meinem Lieblingspruch:

„Den guten Steuermann lernt man erst im Sturm kennen“ – Seneca.“



OLIVER THELEN
STANDORTLEITUNG
GANGELT

Konzernabteilung Finanz- und Rechnungswesen, Dernbacher Gruppe Katharina Kasper

„Ich engagiere mich seit 1993 bei der freiwilligen Feuerwehr in Gangel, deren Pressesprecher ich auch bin. Neben den ‚alltäglichen‘ Aufgaben in der Gefahrenabwehr arbeitet die Feuerwehr Gangel eng mit der ViaNo-bis zusammen und führt regelmäßig gemeinsame Projekte durch.“



MANUELA WETZEL REFERENTIN DER
GESCHÄFTSFÜHRUNG/PROJEKTMANAGEMENT
UND UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Alexianer Aachen GmbH

„Ich reite seit 1975. Ein Leben ohne Pferde ist für mich nicht vorstellbar. Im Bild sieht man mich mit meinem Apollo (BWP). Ich nenne ihn Möhrchen. Mein Möhrchen ist im Jahr 2000 geboren. Er gehört zu mir, seit er drei ist. Apollo hat eine fantastische Springerabstimmung und müsste vom Vermögen her eigentlich hohe Klassen springen können. Das kann er aber nicht, da sein linkes Knie nicht in Ordnung ist. Seit seiner Operation 2009 ist er aber superstabil. Mein Möhrchen ist ordentlich dressurmäßig ausgebildet, und wir gehen gern ins Gelände. Ich komme aus dem Springsport. 1990 war ich Zweite im belgischen Landespokal der Amazonen und Vierte in der belgischen Meisterschaft der Amazonen. Wichtiger als der Sport ist die Beziehung. Wenn Pferd und Mensch gemeinsam schwingen, ist das pures Glück.“

CHRISTIAN WEISS ALTENPFLEGER

Damianiklinik, Station Monika, Münster

„In meiner Freizeit spiele ich seit mehreren Jahren in verschiedenen Ensembles als Schauspieler mit. So zum Beispiel beim Gerüsttheater vor dem Münsteraner Dom. Oder auch beim Stück ‚Weltuntergang‘ im Kleinen Bühnenboden in Münster.“

Ich spiele gerne Theater, weil ich es mag, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und mit den Ensembles zusammen die Stücke zu entwickeln und zu gestalten. Das Schönste ist allerdings, wenn die Aufführungen dem Publikum Spaß machen und man durch den Applaus Anerkennung für seine Arbeit erntet.“

DR. MED. ANDREAS OLK LEITENDER OBERARZT

St. Martinus-Krankenhaus

„Als gelernter Tischlermeister bin und bleib ich ein ‚Holzwurm‘.“



SIMON PRASSE
MITARBEITER

Schule Christophorus-Klinik/Bücherei, Alexianer Münster GmbH

„Ich bin seit ca. zehn Jahren fester Bestandteil von ‚Tankdriver‘ (Doom-Metal, Münster). Das ist DIE Möglichkeit, um in ein Paralleluniversum abzutauchen und den Alltag Alltag sein zu lassen. Mehr Psychohygiene geht für mich nicht.“



MICHEL SCHNEIDER
FSJ IM BEREICH
HAUSWIRTSCHAFT

Alexianer in Mülheim

„Mein besonderes Hobby ist, dass ich seit meinem neunten Lebensjahr jede Möglichkeit nutze, um surfen zu gehen. Meistens ist das nur im Sommerurlaub möglich, dafür wird dann aber kein Tag ausgelassen, um mit dem Brett in die Wellen zu springen.“



DR. ANNE VENNEMANN-BUNDSCHUH
FACHÄRZTIN FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN,
KRANKENHAUSHYGIENIKERIN, ABS-EXPERTIN

Klinikum Hochsauerland

„Tontaubenschießen – es erfordert so viel Konzentration und Koordination, dass man an nichts anderes denken kann.“



STEFAN FLEISCHER MITARBEITER IN DER NOTAUFNAHME/ERSTE HILFE

Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe, Berlin

„ Ich sammle Modellautos im Maßstab 1:87 aus den Bereichen Feuerwehr und Rettungsdienst und besitze mehr als 5.000 Modelle. Selbst bin ich nicht in einer Feuerwehr tätig, da ich im Krankenhaus Hedwigshöhe in der Rettungsstelle arbeite und bedingt durch den Schichtbetrieb keine Zeit habe, noch in einer freiwilligen Feuerwehr tätig zu sein.“



JUTTA TRUMP B. A., SOZIALARBEITERIN/ SOZIALPÄDAGOGIN

Gerontopsychiatrische Fachberatung,
Alexianer Köln GmbH

„ Eines meiner Hobbys ist beispielsweise Aquaristik (Süßwasseraquarium). Das ist nun aber auch ein Hobby, dem ich unter Corona-Pandemie-Bedingungen uneingeschränkt nachkommen konnte – Tiergeschäfte waren nie von Geschäftsschließungen betroffen.“



DANIEL KETTLER NACHTWACHE IN DER PFLEGE

Seniorenhaus Vorst

„ Eins meiner zahlreichen Hobbys ist der Angelsport.“



ROLF BÖRS JUNIOR SOZIALE BETREUUNG

Seniorenzentrum Katharina Kasper

„ Ein Leben für schnelle Autos: einen Abarth 695 Anniversario, limitiert auf 1.949 Fahrzeuge weltweit. Gebaut für Landstraße und Bergrennen, quasi um schwere AMG durch Serpentina hochzuzetzen, und der Klappen auspuff bettelt nach Drehzahl. Fährst du quer, siehst du mehr.“

Er hat zwei Sitze, Racingcockpit, 17 Zoll, Brembo, Diffusor, Bodykit und Distanzscheiben. Und die zwei Auspuff-Endrohre sind so dick, da musst du morgens gegentreten, damit die Kaninchen raushoppeln. Länge 366 cm, Breite 163 cm, Leistung: Ich hab mehr PS als du Geschwindigkeit. Gewicht: Die Karre ist leichter als die Handtasche Deiner Mutter.“



DR. MED. PETER KIRCHMEYER LEITENDER OBERARZT ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE

Referenzzentrum für Adipositas- und metabolische Chirurgie,
St. Martinus-Krankenhaus

„ Ich bin seit 1989 mit einer Band („A Spell Inside“) auf semiprofessionellem Level aktiv. Seit 1994 bis heute sind wir bei unterschiedlichen Labels unter Vertrag. In dieser Zeit haben wir sieben Alben, eine Maxi-CD und eine Mini-LP herausgebracht, waren auf ca. 40 Compilations vertreten und haben zahlreiche Werke anderer Musiker*innen als Auftragsarbeiten remixed. Die Musikrichtung würde man als Wave, Independent, Synthi-Pop, Future Pop oder so bezeichnen. Szenemäßig werden wir der Wave-Gothic-/Schwarzen Szene zugeordnet. Wir in der Band kennen uns aus der Schule.“



MELDUNGEN DES JAHRES

***FOKUSSIERT UND
IMMER VOLLER
TATENDRANG***

JANUAR

VERNETZUNG DES POTSDAMER KLINIKVERBUNDES SCHREITET VORAN

Der Verbund Christliche Kliniken Potsdam formiert sich und stellt sich mit einer neuen Doppelspitze in der Geschäftsführung der Oberlinklinik auf. Zum 1. Januar 2020 übernahmen Andreas Koch, Geschäftsführer der Oberlinklinik und Vorstand Strategie im Oberlinhaus, und Oliver Pommerenke, Regionalgeschäftsführer der Alexianer in Potsdam, gemeinsam die Geschäftsführung der orthopädischen Fachklinik Oberlinklinik in Babelsberg.



Die Geschäftsführer der Oberlinklinik Andreas Koch und Oliver Pommerenke

NEUE POTSDAMER PFLEGESCHULE

Der Pflegeberuf erfährt eine Reform: Die Ausbildungen in Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege werden im Jahr 2020 in der Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann zusammengelegt. In der praktischen Ausbildung haben die Azubis die Möglichkeit, in den Christlichen Kliniken Potsdam unter realen Bedingungen Praxiseinsätze in den stationären und ambulanten Bereichen zu erproben.



Die theoretische Ausbildung fand ab Oktober 2020 in der Pflegeschule der Oberlin Beruflichen Schulen statt

ZUSAMMEN GROSS

Seit dem 1. Januar 2020 gibt es Veränderungen auf dem Ausbildungsmarkt. Im Rahmen des neuen Pflegeberufgesetzes wurden die bisherigen drei Berufssparten Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zum neuen Beruf Pflegefachfrau/-mann zusammengeführt – mit entsprechend generalistischer Ausbildung. Mit der gemeinsamen Kampagne „Zusammen groß“ machen die drei Häuser Clemenshospital, Raphaelsklinik und Alexianer Münster ab sofort auf den neuen Pflegeberuf aufmerksam. Das Besondere daran: Durch die Kooperation können die Azubis in den geforderten Bereichen Psychiatrie, Langzeitpflege, ambulante Pflege und Somatik tätig sein, die bei der Ausbildung durchlaufen werden müssen. Und das, ohne den Alexianer-Verbund zu verlassen.



www.zusammengross.de

i PFLEGEREFORM

Bei den bisherigen Ausbildungsberufen der Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen sowie Altenpfleger*innen waren inhaltlich viele Überschneidungen vorhanden. Trotzdem wurde in allen drei Berufen separat ausgebildet. Mit der Pflegereform wurde eine generalistische Pflegeausbildung eingeführt. Das heißt: In den ersten zwei Ausbildungsjahren durchlaufen alle Azubis die gleiche Ausbildung und bekommen übergreifende pflegerische Qualifikationen vermittelt, die sie für die Betreuung von Patient*innen aller Altersgruppen und in allen Versorgungsbereichen wie in Krankenhäusern, stationären Pflegeeinrichtungen sowie in der ambulanten Pflege einsetzen können. Für das 3. Jahr können die Auszubildenden wählen, ob sie weiter den generalistischen Abschluss anstreben oder den Berufsabschluss „Altenpfleger/in“ oder „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in“ (ohne automatische EU-weite Anerkennung). Die bisherige Form der Ausbildung Gesundheits- und Krankenpflege gibt es nicht mehr.

FRIEDE MEINEN GRENZEN

Reflexion, Besinnung und Gespräche – das Geistliche Jahrestreffen zu Beginn des Jahres 2020 war für die Führungskräfte der Alexianer erneut Anlass, im Kardinal Schulte Haus zusammenzukommen. Pater Ludger beleuchtete das erste Tagungsthema „Friede meinen Grenzen – von der Annahme dessen, was nicht zu übergehen ist“. Unter der zweiten Überschrift des Geistlichen Jahrestreffens „Zwischen Fremdheit und Vertrautheit – der Islam in Einrichtungen des Gesundheitswesens“ weckte Pfarrer Markus Kneer ein besseres Verständnis dieser Weltreligion.



Drei Tage Gespräche, Besinnung und Beisammensein in Bensberg

EINWEIHUNG DER ERSTEN NEUBAUTEN AM MARTINISTIFT

Mit einer Zeitreise durch Architektur und Pädagogik seit den Anfängen wurde Mitte Januar 2020 der Neubau des Kurt-Hahn-Hauses auf dem Gelände des Alexianer Martinistiftes in Nottuln eingeweiht. Der Einzug der Jugendlichen in den folgenden Tagen zeigte die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes auf dem Gelände an.



Dr. Jochen Reidegeld (M.) weihte die Neubauten im Alexianer Martinistift, Grußworte sprachen Geschäftsführer Andreas Schmitz (l.) und der Pädagogische Leiter Heinrich Bolle (r.)

INTENSIVSTATION WIEDER IM HAUPTHAUS

In nur acht Stunden hat das Team der Intensivstation des St. Hedwig-Krankenhauses in Berlin-Mitte mit elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Anfang Januar 2020 den Umzug in die frisch sanierten Räume bewältigt. Gerätetechnik, Arzneimittel, Unterlagen, Umzugskisten, Möbel und vieles mehr wurden durch die Kolonnade über den Fahrstuhl bis in die dritte Etage gebracht. Die ITS und die Wachstation sind jetzt zusammenhängend, alles ist gut einsehbar. Die Alexianer in Berlin freuen sich über die rundum erneuerte Technik, den neuen Besucherraum und größere Patientenzimmer, von denen fünf Einzelzimmer jederzeit zu Isolierzimmern umfunktioniert werden können. Ebenso ist ein Doppelzimmer mit einer speziellen Lüftungstechnik vorhanden. Im neuen Schockraum ist es nun möglich, neben Reanimationen auch zentrale Venenkatheter (ZVK) anzulegen und die Erstversorgung von Patientinnen und Patienten vorzunehmen.

Während der Sanierung wurden die Patientinnen und Patienten in dem mit Hightech ausgestatteten Containerbau auf höchstem Niveau und ohne Einschränkungen versorgt. Im März hat dann ein gigantischer Schwerlastkran die 34 Tonnen schweren Containermodule aus dem historischen Innenhof des St. Hedwig-Krankenhauses über die angrenzenden Wohnhäuser gehievt, auf Schwerlastfahrzeuge verladen und abtransportiert.



Ein ehemaliger OP über den Dächern Berlins

LUCAS-CRANACH-PREIS FÜR NOTFALLSELSORGE

Am 17. Januar 2020 verlieh die Lutherstadt Wittenberg den Lucas-Cranach-Preis 2020. In der Kategorie „Arbeit im Ehrenamt“ ging der Preis an das Team der Notfallseelsorge im Evangelischen Kirchenkreis Wittenberg.

FEBRUAR



Das neue ambulante therapeutische Zentrum der Alexianer Köln zielt vor allem auf die Bedürfnisse von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen

AMBULANTES THERAPEUTISCHES ZENTRUM ENTSTANDEN

Weil der Bedarf an physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten – insbesondere für Menschen mit erworbenen neurologischen Hirnschädigungen (MeH) – immer weiterwächst, haben sich die Alexianer Köln entschieden, in deutlich größerem Umfang als bisher physiotherapeutische Leistungen für diese Personengruppe anzubieten. Seit Februar 2020 konnten dafür vier zusätzliche Physiotherapeut*innen gewonnen werden. Gemeinsam mit der Ergotherapiepraxis und einer ebenfalls neu begründeten Kooperation mit einer logopädischen Praxis ist für diese Patientengruppe ein ambulantes therapeutisches Zentrum entstanden.

MÄRZ

STRATEGIEPROZESS 2025 GESTARTET

Die Weichen für die Zukunft stellen! Das ist das Motto des Alexianer-Strategieprozesses, der im März 2020 gestartet ist. Mehr dazu auf Seite 64.

CARITAS-EHRENZEICHEN VERLIEHEN

Am 9. März 2020 zeichnete der Caritasverband für das Erzbistum Berlin verdiente Freiwillige mit der Ehrenurkunde beziehungsweise dem Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes aus. Im vergangenen Jahr erhielt Marianne Schäwe, die sich seit 1998 ehrenamtlich im St. Alexius Seniorenpflegeheim engagiert, das Caritas-Ehrenzeichen in Gold. Mit dem Caritas-Ehrenzeichen in Silber wurde Inge Hüttner, die seit zwölf Jahren ehrenamtlich im Seniorenzentrum St. Elisabeth tätig ist, ausgezeichnet.

NEUE „VITA“

Seit dem 1. März 2020 gibt es im Wohn- und Beschäftigungsverband neben der Vita Alsdorf eine zweite, „neue“ Vita, die Vita Stolberg. Beides sind Einrichtungen für Tagesstruktur, Ergo- und Arbeitstherapie.

APRIL

ZENTRALLABOR AM STANDORT DES ST. JOSEFS-KRANKENHAUSES

Nach langjähriger Prüfung wurde zum 1. April 2020 der Übergang des Labors der Oberlinklinik in die zentralen Strukturen der MVZ Alexianer Labor GmbH vollzogen. Aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten musste der Laborstandort in Babelsberg aufgegeben werden. Mit dem Zentrallabor der Alexianer am Standort des St. Josefs-Krankenhauses bleibt somit weiterhin ein umfangreiches Leistungsspektrum für stationäre und ambulante labordiagnostische Untersuchungen gewährleistet.



Untersuchen, überwachen und Befunde erstellen

MAI

ANDREAS BARTHOLD IM ACU-VORSTAND

Ende Mai 2020 fanden im Rahmen einer Mitgliederversammlung die Nachwahlen für den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU) statt. Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH, wurde einstimmig in den Vorstand gewählt. Damit ist das Gremium für die aktuelle Wahlperiode von 2020 bis 2023 vollzählig.

i ARBEITSGEMEINSCHAFT CARITATIVER UNTERNEHMEN (ACU)

Die Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU) ist ein Dienstgeberverband. Caritative Träger und Einrichtungen haben sich in der AcU zusammengeschlossen, um ihre tarifpolitischen Anliegen und unternehmerischen Interessen gemeinsam zu vertreten und die Weiterentwicklung des Tarif- und Arbeitsrechtes der Caritas mitzugestalten. Die Mitglieder der AcU beschäftigen branchenübergreifend und bundesweit ca. 130.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen caritativen Arbeitsfeldern.

JUNI

AN DER SEITE DES LEBENS

Katholische Träger lehnen nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes den assistierten Suizid in ihren Einrichtungen ab und warnen vor einem Paradigmenwechsel. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 26. Februar 2020, welches das Verbot zur geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung aufhebt, stößt bei vielen katholischen Trägern sozialer Einrichtungen auf entschiedene Kritik. Als Christ, so heißt es in einer gemeinsamen Erklärung, die auch die Alexianer unterzeichnet haben, vertraut man darauf, dass jedes menschliche Leben in jeder Phase von Gott gewollt und angenommen ist. Deshalb lehnen es die Träger in ihrer am 23. Juni 2020 veröffentlichten Erklärung „An der Seite des Lebens“ auch grundsätzlich in ihren Einrichtungen ab, dass Ärztinnen und Ärzte oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Pflege, Betreuung und Begleitung Beihilfe zum Suizid leisten oder bei der Vorbereitung eines Suizids helfen.



JULI



Martin Minten ist neuer Regionalgeschäftsführer der Region Aachen/ViaNobis

WECHSEL IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 1. Juli 2020 übergab Birgit Boy auf eigenen Wunsch den Staffelnstab der Regionalgeschäftsführung der Region Aachen/ViaNobis an Martin Minten. Er ist seit 2014 Geschäftsführer der Katharina Kasper ViaNobis GmbH mit Sitz in Gangelt (Kreis Heinsberg) und seit 2019 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft katholischer Krankenhäuser im Bistum Aachen. Die Geschäftsführung der Alexianer Aachen GmbH und der Katharina Kasper ViaNobis GmbH wird somit in Personalunion ausgeübt.

AUSBILDUNG IM GASTGEWERBE HAT ZUKUNFT

Als eines der ersten Unternehmen in der Region Münster hat sich das Alexianer Hotel am Wasserturm der Zertifizierung „Top-Ausbildungsbetrieb“ gestellt – und diese direkt erhalten. Renate Dölling, Geschäftsführerin des Hotel- und Gaststättenverbands Westfalen e. V., zeichnete den integrativ geführten Betrieb im Juli 2020 aus.

Das Alexianer Hotel am Wasserturm in Münster ist nun als „Top-Ausbildungsbetrieb“ zertifiziert

AUGUST

DOPPELSPITZE IN DER REGION KREFELD

Mit dem St. Martinus-Krankenhaus in Düsseldorf-Bilk, in Trägerschaft der Katharina Kasper ViaSalus GmbH, ergeben sich zukünftig neue Kooperationsmöglichkeiten für die Region Krefeld bis in das Düsseldorfer Einzugsgebiet hinein. Um den neuen Herausforderungen und Chancen dieser Erweiterung gerecht zu werden, wird die Alexianer Krefeld GmbH künftig von einem zusätzlichen Geschäftsführer geleitet. Matthias Becker übernimmt die Verantwortung neben Michael Wilke, der bereits seit 2006 die Regionalgeschäftsführung der Alexianer Krefeld GmbH innehat.



Matthias Becker

ÄRZTLICHE DIREKTOREN-KONFERENZ DER ALEXIANER

Wie so viele Veranstaltungen in diesem Jahr musste die ursprünglich für Ende August 2020 vorgesehene Jahrestagung der Unternehmensentwicklung Somatik aufgrund der coronabedingten Teilnehmerbegrenzung leider abgesagt werden. Alternativ wurde jedoch – wegen der kleineren Teilnehmerzahl – ein schon lange angedachtes Format realisiert: die Ärztliche Direktorenkonferenz. Fast vollzählig fanden sich alle Eingeladenen samt der neuen Kolleginnen und Kollegen der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper und des Klinikums Hochsauerland Ende August im Kardinal Schulte Haus in Bensberg ein. Mit einer guten Mischung aus Fachvorträgen und Impulsen blieb ausreichend Zeit für konstruktive Diskussionen, für den persönlichen Austausch und gute Gespräche. Natürlich auf Abstand.



LEISTUNGSANGEBOT IN AACHEN ERWEITERT

Mitten in der historischen Altstadt von Aachen erweitern die Alexianer Werkstätten ihr Portfolio: Mit dem Bio-Bauernhof „Maria Haus“ und dem Lebensmittelladen „Onkel Alex“ stehen für aktuell 36 Menschen mit Beeinträchtigung Arbeitsmöglichkeiten im Bereich des Einzelhandels, der Landwirtschaft, der Garten- und Landschaftspflege und der Gärtnerei zur Verfügung. Das Besondere: Die Alexianer Werkstätten sind seit dem 1. August 2020 offiziell als „Anderer Leistungsanbieter“ für den Arbeitsbereich anerkannt und können damit das Angebot außerhalb der Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung personenzentriert ergänzen.

DIE GWK TRATEN FÜR MEHR KLIMASCHUTZ IN DIE PEDALE

Radeln für den Klimaschutz und gleichzeitig etwas Gutes für die eigene Gesundheit tun? Dafür stiegen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinnützigen Werkstätten Köln (GWK) gerne auf ihre Fahrräder und nahmen vom 21. August bis zum 10. September 2020 am STADTRADELN teil. 21 Tage lang traten die GWKler fest in die Pedale für mehr Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität in den Kommunen.

SEPTEMBER

ACHTER FREIWILLIGENTAG IN MÜNSTER

Vier Kubikmeter Dolomitsand, zahlreiche Schubkarren, Schaufeln, Rechen, Harken und eine Walze standen am 19. September 2020 im Garten der Stille schon bereit, als die Freiwilligen vor Ort eintrafen. Zu den 30 Projekten, bei denen rund 250 Frauen und Männer etwas Sinnvolles für andere tun, gehörte auch die Aktion Mitte September auf dem Alexianer-Campus in Münster.



Gemeinsam viel bewegt – die Aufbereitung der Wege im Alexianer-Garten der Stille am achten Freiwilligentag Münster

KICK-OFF IN MÜNSTER

Der Integrationsaufakt mit der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper fand am 23. und 24. September 2020 im Hotel am Wasserturm in Münster statt. Ziel dieser Kick-off-Veranstaltung war der allgemeine Austausch und das persönliche Kennenlernen mit Vorstellung der einzelnen Leistungs- und Kompetenzbereiche der Alexianer-Gruppe sowie der Dernbacher Gruppe. Daneben hatten die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die Möglichkeit, sich über die ersten Ergebnisse aus der strukturierten Integrationsphase zu informieren.

KLINIKUM HOCHSAUERLAND BAUT NEUES NOTFALL- UND INTENSIVZENTRUM

Mit dem Neubau eines Notfall- und Intensivzentrums rüstet sich das Klinikum Hochsauerland für die Anforderungen der Gesundheitsversorgung der Zukunft. Hier werden 13 notfallversorgende Fachabteilungen sowie rund 50 Intensivbetten, die aktuell über drei Krankenhausstandorte in Arnsberg verteilt sind, an einem Standort zusammengeführt. Nach dem ersten Spatenstich am 17. Januar 2020 ging mit der offiziellen Grundsteinlegung am 10. September 2020 der Rohbau und damit die nächste Phase des Neubaus an den Start. Die Fertigstellung des siebengeschossigen Erweiterungsbaus mit circa 11.000 Quadratmetern Nutzfläche sowie die Inbetriebnahme des neuen Notfall- und Intensivzentrums sind für Mitte 2023 geplant.



V.l.n.r.: Prof. Dr. med. Norbert Roeder, Aufsichtsratsvorsitzender des Klinikums Hochsauerland, Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer Alexianer GmbH, Dr. Christian Gloria, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Klinikums Hochsauerland, Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung des Klinikums Hochsauerland, Ralf Paul Bittner, Bürgermeister der Stadt Arnsberg, Markus Bieker, Geschäftsführer Klinikum Hochsauerland Infrastruktur GmbH, und Pfarrer Stephan Jung, Mitglied des Aufsichtsrates des Klinikums Hochsauerland, haben gemeinsam symbolisch den Grundstein gelegt. Der Neubau ist das bisher größte Einzelbauvorhaben des Klinikums

OKTOBER



V.l.n.r.: Zu Gast am Pfefferberg waren Bloggerin und Mental-Health-Aktivistin Dominique de Marné, der Leiter des Berliner Krisendienstes Gerd Pauli, Dr. med. Iris Hauth, Regionalgeschäftsführerin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses, die die Veranstaltung moderierte, und die Diplom-Psychologin Dr. Maria Böttche, Expertin zum Thema E-Mental-Health der Freien Universität Berlin

WOCHE DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

Unter dem Motto „Mit Kraft durch die Krise. Gesund bleiben – auch psychisch“ veranstaltete das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit vom 10. bis 20. Oktober 2020 die 14. Berliner Woche der Seelischen Gesundheit. Das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin gehört zum Initiatorenkreis der Berliner Aktionswoche und war auch in diesem Jahr an verschiedenen Veranstaltungen beteiligt oder richtete diese selbst aus.

WIR MITEINANDER – DIE WELT ZU GAST IN POTSDAM

2020 war ohne Zweifel ein besonderes Jahr: das von Corona und Hygienevorschriften, aber auch das 30. Jahr der deutschen Einheit. Potsdam hatte sich auf ein rauschendes Bürgerfest mit bunten Festmeilen und tollen Konzerten, mit Menschen aus Brandenburg, Deutschland, Europa und der ganzen Welt gefreut, die gemeinsam die Freiheit, die Vielfalt und die Demokratie feiern. Aber in Zeiten von Physical Distancing entschieden sich die Organisator*innen für einen verantwortungsvolleren Weg: Brandenburgs Landeshauptstadt Potsdam wurde in eine weiträumige Ausstellung unter freiem Himmel verwandelt. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten, der offizielle Festakt am 3. Oktober 2020, wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Propsteikirche St. Peter und Paul eröffnet.

TAGUNG SENIOREN UND PFLEGE ALS PRÄSENZVERANSTALTUNG

Im Bensberger Kardinal Schulte Haus fand Anfang Oktober 2020 die diesjährige Tagung der Unternehmensentwicklung Senioren und Pflege statt. Unter strengsten Hygiene- und Sicherheitsvorschriften nahmen rund 70 Fach- und Führungskräfte an der zweitägigen Veranstaltung teil. Und die verlief, wie schon der Blick in den großen Tagungssaal zeigte, anders als in den Vorjahren: mit weit auseinandergestellten Einzeltischen, vorgezeichneten Wegen und Desinfektionsmittel im Überfluss. Auch das gesellige Beisammensitzen, ob beim Essen oder abends in der hauseigenen „alten Kneipe“, fiel der Pandemie „zum Opfer“.

ACHTE BUNDESWEITE SEELSORGE-KONFERENZ DER ALEXIANER IN BERLIN-WEISSENSEE

Konferenz, Austausch und Gespräche: Die Seelsorgekonferenz im Oktober dieses Jahres war – trotz schwieriger Bedingungen durch die Corona-Situation – Anlass für die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer, im St. Joseph-Krankenhaus zusammenzukommen. Im Zentrum der diesjährigen Konferenz stand die „Entwicklung von Indikatoren in der Seelsorge“.

MARIA-LUDWIG-STIFT BIETET CLEMENS-SCHWESTERN EINE NEUE HEIMAT

Der Neubau des Maria-Ludwig-Stifts in Dülmen ist ein echter Ort zum Wohlfühlen. 57 Clemensschwestern leben hier seit Oktober 2020 in sechs Wohngruppen. 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um das Wohl der Ordensschwestern.

Die Kapelle wird für die Schwestern auf Hochglanz poliert, das große Fenster kennen die Bewohnerinnen noch aus der alten Kapelle



NOVEMBER

PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE IN DER SOZIALEN LEBENSWELT

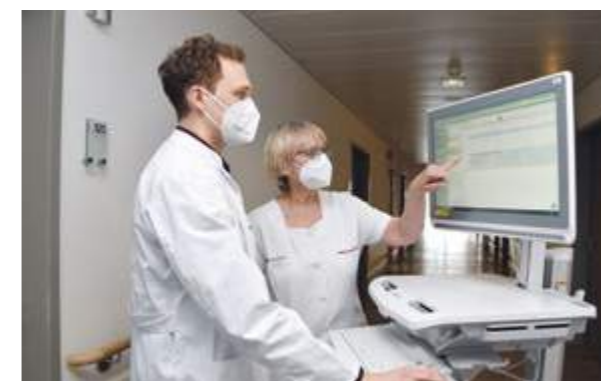
Vom 26. bis 28. November 2020 fand der Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) aufgrund der Covid-19-Pandemie erstmals rein digital statt. Das Leitthema „Psychiatrie und Psychotherapie in der sozialen Lebenswelt“ stand im Fokus diverser kompakter und interaktiver Onlineformate.



Keine Präsenzveranstaltung im Jahr 2020 – der DGPPN-Kongress digital

KRANKENHAUS MARIA-HILF KREFELD FÜHRT VOLLELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE EIN

Im November 2020 hat das Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld mit der Einführung der vollelektronischen Patientenakte auf der Station M3 begonnen. Ein zentrales Projektteam – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Apotheke, Informationstechnologie, Pflege und Qualitätsmanagement – hat die Einführung federführend begleitet.



Andrea Dickmann, Leiterin der Station M3, bespricht mit Fabian Baumgardt, Apotheker des Krankenhauses Maria-Hilf und maßgeblich am Projekt beteiligt, Verbesserungsmöglichkeiten des Stationssystems

DEZEMBER

NEUE BRUSTSCHMERZEINHEIT AM HERZ-JESU-KRANKENHAUS

Seit Dezember 2020 ist am Dernbacher Herz-Jesu-Krankenhaus eine neue Brustschmerzeinheit in Betrieb. Die „Chest Pain Unit“ (CPU) ist für Patientinnen und Patienten mit akuten oder unklaren Brustschmerzen ausgelegt und verfügt über vier speziell ausgestattete Überwachungsplätze und einen Diagnostikbereich.

ERSTE MVZ-PRAXIS IN AACHEN

Seit Dezember 2020 betreiben die Alexianer eine psychiatrisch-psychotherapeutische Praxis als erste MVZ-Praxis in Aachen. Sie ist eine Zweigpraxis des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Tönisvorst, das zur Alexianer MVZ Krefeld GmbH gehört.

2020 WAR DAS JAHR VON CORONA



Während viele Branchen wegen der Pandemie vor allem mit einem deutlichen Nachfrage-rückgang zu kämpfen hatten, war und ist die Belastung für die Krankenhäuser enorm. Knapp 1,9 Millionen bestätigte Fälle wurden dem RKI im Jahr 2020 gemeldet, über 142.000 Menschen mussten stationär, ein großer Teil davon intensivmedizinisch behandelt werden. Auch die Alexianer Kliniken waren deutschlandweit in unterschiedlichem Ausmaß betroffen.

Die Pandemie hat die Arbeit in den Krankenhäusern deutlich verändert, das bestätigen stellvertretend Kolleginnen und Kollegen aus dem St. Josefs-Krankenhaus, Potsdam, dem St. Hedwig Kliniken Berlin und dem Krankenhaus Maria-Hilf in Krefeld. Es wurden Grenzen aufgezeigt, aber auch Stärken traten zutage. Fähigkeiten und Tugenden wie Teamwork, Improvisationsfähigkeit, Flexibilität und Wertschätzung, die sich während der Pandemie bewährt haben, werden auch in der Regelversorgung weiter positiv wirken.

TEAMWORK

Trotz umfassender Hygienekonzepte und ausgefeilter Katastrophen- und Krisenpläne – auf eine Pandemie dieses Ausmaßes war niemand vorbereitet, auch die Krankenhäuser nicht.

Ausschlaggebend für eine adäquate Umsetzung der sich zeitweise rasant ändernden externen Vorgaben und Verordnungen einerseits und die Bewältigung der dynamischen Entwicklungen des Infektionsgeschehens innerhalb der Kliniken andererseits waren daher ein klarer Kopf, gute Kenntnisse der Gegebenheiten und Möglichkeiten vor Ort und eine hohe Improvisationsfähigkeit.

In den Krisenstäben unterstützen hierbei multidisziplinäre Expertenteams mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen die Krankenhausbetriebsleitungen, um gemeinsam effektive Lösungen zu erarbeiten.

IMPROVISATIONSFÄHIGKEIT

Die beste Patientensteuerung beginnt in der Pandemie bereits vor der Krankenhaustür in Abstimmung mit den zuständigen Behörden. Doch nicht überall gibt es den großen, vorrangigen Versorger, und auch dessen Kapazitäten sind endlich, sodass jedes Krankenhaus eine räumlich getrennte Versorgung potenziell infektiöser und nichtinfektiöser Erkrankungen und damit die Vermeidung von Übertragungswegen sicherstellen können muss.

In den Kliniken wurde dies durch Improvisation und kreative Ideen von provisorischen Umbauten bis hin zu umfassenden Umstrukturierungen gewährleistet.

KOMMUNIKATION

Neue Regelungen und Anforderungen haben zwingend einen Einfluss auf die Arbeitsorganisation. Diese Änderungen kurzfristig umzusetzen kann nur funktionieren, wenn alle Betroffenen stets aktuell informiert werden.

Neben Mails und Rundschreiben wurden daher zum Beispiel Plakate genutzt und Informationsbotschafterinnen und -botschafter benannt. Auch die regelmäßigen Schulungen durch die Hygieneteams wurden mit kreativen Methoden wie einem eigens gedrehten Lehrfilm unterstützt.

FLEXIBILITÄT

Bei steigenden Infektionszahlen und nicht zu vermeidenden Ausfällen durch Erkrankungen auch von Mitarbeiter*innen wurden in den Kliniken oft Kapazitätsgrenzen erreicht.

Die Flexibilität der Mitarbeiter*innen und die Bereitschaft zu unterstützen war in diesen Situationen enorm. Mitarbeiter*innen stellten sich in kürzester Zeit auf neue Arbeitsumgebungen ein und übernahmen andere Aufgaben, z. B. in der Rettungsstelle, beim Bettenmanagement oder bei der Kontaktpersonennachverfolgung, um die Kolleg*innen der Covid-Stationen zu entlasten, die die Hauptlast zu tragen hatten.

WERTSCHÄTZUNG

Die Pandemie und die Arbeit mit Covid-Patient*innen sind belastend. Schnelle Entscheidungen, hoher Druck und Ungewissheit können zu Frustration, Lähmung und Demotivation führen.

Um die Mitarbeiter*innen in diesen Situationen nicht alleine zu lassen, wurden Angebote von Seelsorge, psychiatrischer Hilfe und Betriebsmedizin erweitert, aber es wurde auch akzeptiert und ernstgenommen, wenn Mitarbeiter*innen sich nicht zutrauten zu unterstützen und Angst hatten.



DR. MED. DORIS WEITZEL-KAGE FACHÄRZTIN FÜR HYGIENE UND UMWELTMEDIZIN

St. Hedwig Kliniken Berlin

Was haben Sie/haben die Krankenhäuser aus Corona gelernt? „Zum einen Improvisieren. Das Robert Koch-Institut hat sich förmlich überschlagen mit immer neuen und weiteren Vorgaben und Regeln, die es intern möglichst schnell umzusetzen galt. Das ging nur durch Flexibilität und Improvisation. Zum anderen Ruhe bewahren und nicht kopflos agieren. Hier hatten wir eine sehr gute Steuerung durch Herrn Grafe, der als Kompass der Pandemiegruppe fungierte und uns immer wieder in die richtige Richtung gelenkt hat.“

Im Ärzteblatt wurde zum Thema Erfahrungen aus Covid von einer Klinik berichtet, die Mitarbeiter*innen der Normalstation in drei Modulen à sechs Stunden geschult und dann unterstützend auf der Intensivstation eingesetzt hat – gab es ähnliche Konzepte bei Ihnen? „Nein, ein Schnellkurs ist nicht in der Lage, Mitarbeiter*innen für die Intensivpflege zu befähigen. Die Fachweiterbildung dauert nicht umsonst zwei Jahre. Wir haben stattdessen versucht, die Kolleg*innen von nicht qualifizierten Tätigkeiten zu entlasten. Zudem haben wir im Krankenhaus nach Personen gesucht, die schon Erfahrung in der Intensivpflege haben. Hieraus wurden Schatten-Dienstpläne erstellt, die mit einem Vorlauf von zwei Tagen hätten starten können. Selbst Mitarbeiter*innen aus der Rente waren bereit zu unterstützen.“

Was ist für Sie persönlich die schlimmste Erfahrung gewesen? „Die alten Menschen werden in der Pandemie allein gelassen, der persönliche Kontakt mit Angehörigen, Freund*innen oder Mitbewohner*innen fehlt. Wir können Patient*innen nicht auch noch alleine sterben lassen. Wir haben daher mit kreativen Ideen versucht zu ermöglichen, dass Angehörige zur Patientin bzw. zum Patienten kommen können, indem wir sie z. B. in Schutzkleidung eingekleidet und auf dem direkten Weg zum Zimmer begleitet haben.“

UNSERE KLEINEN CORONA-HIGHLIGHTS



IN DER CORONAKRISE BIETET DER MITTAGSTISCH FÜR HILFSBEDÜRFTIGE MENSCHEN IN AACHEN ESSEN „TO GO“ – SEIT HERBST 2020 TAGEWEISE MIT WARMER MAHLZEIT

Aachen Die St. Alexius-Stube der Aachener Alexianer ist eine Suppenküche und Anlaufstelle für bedürftige und wohnungslose Menschen. Gestartet wurde die St. Alexius-Stube 2010 durch die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder, die das Sozialprojekt, das sich außerdem über Spenden freut, auch heute noch maßgeblich finanziert.

Berechtigte erhalten hier in der Regel von montags bis freitags eine kostenlose Mahlzeit. Den Alexianern ist es wichtig, die Versorgung ihrer Gäste auch in der Coronakrise sicherzustellen. Deshalb bietet der Mittagstisch für hilfsbedürftige Menschen in Aachen, nachdem er im März-Lockdown 2020 zunächst ganz schließen musste, schon seit dem 1. April 2020 Essen „to go“ und gibt (selbstverständlich unter Einhaltung aller behördlichen Vorgaben) an seine Gäste kostenlos Lunchbeutel und ein Getränk aus.

Mit Beginn der kalten Jahreszeit erweiterte die St. Alexius-Stube ihr Angebot dann noch einmal. Seither gibt es montags, mittwochs und freitags Lunchbeutel sowie dienstags und donnerstags sogar eine warme Suppe oder einen warmen Eintopf.

DIE MEDIENWERKSTATT „RADIO AM ALEX“ SENDET IN DER CORONAKRISE EIN BESONDERES PROGRAMM

Aachen In Zeiten der Coronakrise mit Kontaktsperre und vorgeschriebenen Schließungen setzte die Medienwerkstatt „Radio am Alex“ der Aachener Alexianer im ersten Lockdown auf ein besonderes Programm, um die Teilnehmer*innen zu erreichen: die Medienwerkstatt interaktiv. Es wurde werktäglich um 12 Uhr ein Video- oder Audiobeitrag gesendet, in dem die Zuschauer*innen und Zuhörer*innen aufgefordert und angeleitet wurden, zu bestimmten Themen kreativ und aktiv zu sein. Wer mochte, konnte Fotos oder Scans mailen, die dokumentierten, wie er oder sie die Anregungen umgesetzt hatte. Ein Teil der Einsendungen wurde dann auf der Internetseite www.radio-am-alex.de veröffentlicht.

Zusätzlich unterhielt Radio am Alex sein Publikum mit Rätseln und kleinen Wettbewerben. Die interaktiven Beiträge erschienen in der Rubrik „Hausgemacht“, die Einsendungen des Publikums in der Rubrik „Interaktiv“. Und im „Radio-Homeoffice“ gab es thematisch passende Auftragsarbeiten von Teilnehmer*innen zu hören. Das Angebot richtete sich an alle Menschen, die im Lockdown zu Hause aktiv sein wollten, hatte aber darüber hinaus besonders die Menschen im Blick, die als Teilnehmer*innen der tagesstrukturierenden Angebote der Alexianer in dieser Zeit aufgrund der bestehenden Kontaktsperren und Abstandsregeln nicht wie gewohnt in die Einrichtungen und Angebote kommen konnten.



NEUE LERNPLATTFORM FÜR DIE ALEXIANER WERKSTÄTTEN: BERUFLICHE BILDUNG ONLINE

Alexianer Werkstätten Um die berufliche Bildung in den Alexianer Werkstätten trotz Betretungsverbot zu gewährleisten und eine sichere Teilnahme für alle Bildungsinteressierten sicherzustellen, hat das AlexOffice Köln eine zielgruppengerechte Online-Plattform entwickelt, die zu 100 % digital ist und unkompliziert mit dem eigenen PC, Tablet oder Smartphone genutzt werden kann. Parallel dazu wurden die Lerninhalte aus den Kölner Werkstätten vom QM-Beauftragten zusammengestellt und gemeinsam mit dem Leiter des Sozialen Dienstes und der Leitung des AlexOffice redaktionell aufbereitet. Das individuelle Bildungsangebot ist spezialisiert auf Menschen mit psychischer Erkrankung und mit erworbener Hirnschädigung sowie auf Menschen, die sich in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befinden. Alle Nutzer*innen erhalten zu Beginn der beruflichen Rehabilitation ein Passwort, das den Zugriff auf alle Inhalte und Angebote der Bildungsplattform ermöglicht. Alternativ werden die benötigten Bildungsmaterialien in Papierform zur Verfügung gestellt. In der Rubrik „Berufsbildung Kompakt“ erhalten Interessent*innen erste Informationen zur beruflichen Bildung, zu Ablauf, Rechten und Pflichten, Bildungsvertrag etc.

Mit zahlreichen Schulungsvideos aus den Betriebsstätten werden verschiedene Abläufe sichtbar, abstrakte Themen greifbar und einzelne Schritte nachvollziehbar gemacht. In kurzen, anschaulichen Lerneinheiten erläutern die Gruppenleiter*innen verschiedenste Themen aus der beruflichen Bildung der Alexianer Werkstätten. Ob Arbeitssicherheit, Informationsbeschaffung oder Ergonomie am Arbeitsplatz: In wenigen Minuten wird erklärt, worauf es ankommt und was beachtet werden muss. Um den Lernerfolg zu überprüfen, verfügen die Bildungseinheiten über individuelle Lernzielkontrollen. Dabei werden mittels gezielter Fragen die Erkenntnisse und das Wissen zu den Lernangeboten abgefragt. Im Anschluss daran erfolgt eine Auswertung und eine persönliche Rückmeldung zum jeweiligen Leistungsstand durch die Gruppenleiter*innen.

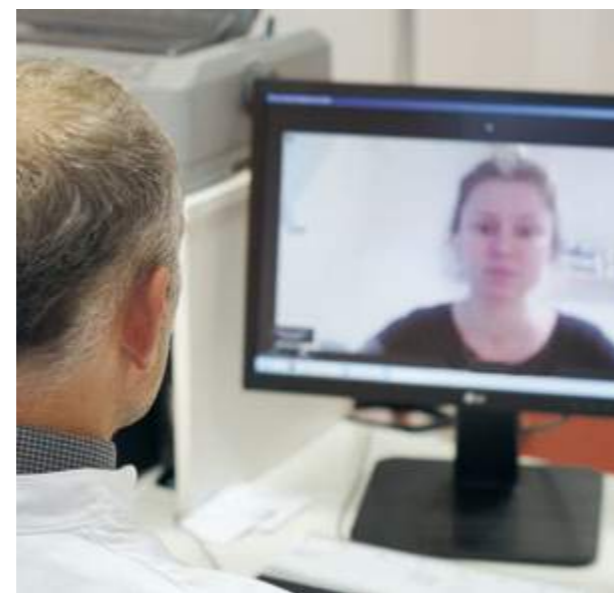


VIDEOSPRECHSTUNDEN AM MEDIZINISCHEN VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ)

Berlin-Weißensee Vom ersten Corona-Lockdown bis in den Sommer 2020 führte das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) am Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee circa 100 Videosprechstunden über eine zertifizierte Plattform der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin durch. Mit steigenden Infektionszahlen im Herbst 2020 nahm die Zahl der Videosprechstunden wieder zu. Entsprechende Links und die notwendige Datenschutzerklärung erhielten die Patientinnen und Patienten durch die MVZ-Mitarbeiter*innen, die individuelle Terminabstimmung erfolgte durch die Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen. Im fachärztlichen Bereich wurden 20-minütige Sprechstunden angeboten, die im Bedarfsfall verdoppelt werden konnten. Psychotherapeutische Patient*innen konnten ihre Therapie im selben Umfang wie bei der Präsenztherapie fortsetzen.

„ Aus Sicht der ärztlichen und psychotherapeutischen Kolleg*innen ist die Videosprechstunde eine sehr gute Ergänzung, insbesondere in Pandemiezeiten. Dieses Angebot wird sehr positiv angenommen, wenngleich der persönliche Kontakt fehlt.“

– Hajo Noll, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Ärztlicher Leiter des MVZ am Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee



CORONA-TELEFONHOTLINE FÜR MENSCHEN IN SEELISCHEN KRISEN

Berlin-Weißensee Im Rahmen des Krisenstabs entstand bereits im März 2020 die Idee, eine Corona-Telefonhotline für Menschen in seelischen Krisen aufzusetzen, um sowohl psychisch Erkrankten als auch Menschen, die aufgrund des Lockdowns emotional belastet waren, ein Hilfsangebot zu unterbreiten. Neben entlastenden Gesprächen berieten Ärzt*innen und Psycholog*innen die Anrufer*innen zu ambulanten Hilfen sowie zu teilstationären oder stationären Therapieangeboten und vermittelten weiterführende Kontakte. Die Telefonhotline wurde intensiv genutzt – von Patient*innen, die bereits vorbehandelt waren, und situationsgebunden von Menschen in verschiedensten Problemlagen – beruflich wie auch familiär bzw. privat.

„ Die Möglichkeit, mit Spezialist*innen kurzfristig über die situationsbedingt verstärkten Ängste und Sorgen sprechen zu können, führte zu einer deutlichen Entlastung bereits während des Telefongesprächs. Der Wunsch nach Behandlungsempfehlungen beziehungsweise einer konkreten Weiterbehandlung wurde von vielen Anrufern geäußert.“

– Maria Schäfer M.Sc. Psychologie, Psychologin auf der Station St. Martin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee



KREATIVE MASKENVERLÄNGERUNG

St. Hedwig Kliniken, Berlin Beim dauerhaften Tragen der Masken haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Beschwerden im Bereich der Ohren bis hin zu Kopfschmerzen. Grund dafür sind die häufig kurzen und enganliegenden Gummizüge der Masken. Andreas Raschel, Gesundheits- und Krankenpfleger auf der Palliativstation St. Martin im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus sorgte mit einer kreativen Idee für Abhilfe. Mit seinem privaten 3D-Drucker fertigte er kurzerhand Kunststoffverlängerungen für die Maskenbänder und verteilte sie an seine Kolleginnen und Kollegen im Haus.

NEUES BESCHILDERUNGSKONZEPT IM ST. HEDWIG-KRANKENHAUS

St. Hedwig Kliniken, Berlin Das im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus auf der Intensivstation in der Corona-Pandemie neu eingeführte Beschilderungskonzept bietet mit Hilfe verschiedener farblicher Kennzeichnungen die Möglichkeit, schon außen an der Tür des Patientenzimmers den Hygienestatus bzw. Infektionsgrad der Patientin bzw. des Patienten abzulesen.



GROSSE UMSTRUKTURIERUNG IM HOCHSAUERLAND

Hochsauerland Das Klinikum Hochsauerland hat im März 2020 seine vier Standorte in beachtlicher Schnelle umstrukturiert. Das Marienkrankenhaus in Arnshagen spielte dabei die größte Rolle: Es wurde DIE zentrale Anlaufstelle für Corona-Patientinnen und -Patienten. Dies hatte den Vorteil, dass infizierte Patientinnen und Patienten an nur einem Standort konzentriert wurden, während die anderen Häuser normal – unter den besonderen Gegebenheiten – weiterarbeiten konnten. Ganze Fachabteilungen wurden dabei verlagert und rund 50 Tonnen Material zwischen den Standorten bewegt.

MUND-NASEN-SCHUTZMASKEN FÜR UNSER HAUS: GROSSE UNTERSTÜTZUNG DANK VIELER FLEISSIGER HELFER

Katharina Kasper In der Region Katharina Kasper gab es wie in vielen anderen wohl auch sehr viele fleißige Näherinnen und Näher. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen haben auf die eine oder andere Weise dazu beigetragen, dass dort ein ansehnlicher Fundus an selbstgenähten Mund-Nasen-Schutzmasken (MNS) verfügbar war.

Ebenfalls konnten zahlreiche Stoffspenden – bei mindestens 60 Grad waschbare Baumwollstoffe – in Empfang genommen werden. Mit diesen Masken konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgt werden, die ihre Kontakte schützen möchten. Natürlich sind das keine professionellen medizinischen Masken, wie sie im OP, auf der Intensivstation oder in der Notfallambulanz Einsatz finden. Vielmehr sind es „einfache“ Masken aus weißem, farbigem oder bunt gemustertem Baumwollstoff, die desinfiziert wurden und nun als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme – neben Händewaschen und dem Einhalten von Abstand – genutzt werden.

„ Ein tolles Miteinander zu Anfang der ersten Welle! Stoffspenden und fleißige Näher*innen machen es möglich!“

MÜNSTER-MISERICORDIA HAT RUDI GEFRAGT

Münster „Frag Rudi!“ – eine kreative Alternative zu den ausgefallenen Veranstaltungen wie Tagen der offenen Tür für Pflegekräfte und den Azubitagen sowie den ebenfalls wegen Corona nicht mehr möglichen Hospitationen. Hier konnten alle Interessierten ihre Fragen entweder telefonisch, per Mail oder aber auch per WhatsApp an Rudi Noltensmeier richten. Dies wurde in den sozialen Medien beworben und auch mit Anzeigen in lokalen Medien bekannt gemacht. Zusätzlich wurden die Scheiben eines leeren Stores vor der Raphaelsklinik mit Plakaten beklebt.



Clemenshospital **Raphaelsklinik**

FRAG RUDI!
#hotlinefürpflegekräfte

0160/91448031
Einfach Nachricht schreiben oder werktags zwischen 10.00 und 14.00 Uhr anrufen.

www.jump-in-tensiv.de

Instagram Facebook



PLEXIGLASHAUBE SCHÜTZT KLINIKMITARBEITERINNEN UND -MITARBEITER VOR CORONA

Münster Im Clemenshospital kam eine bestimmte Plexiglashaube zum Einsatz, die sowohl beim Intubieren als auch beim Extubieren die Freisetzung von Viren in die Umgebungsluft und somit auch die Gefahr einer Infektion drastisch reduziert. Über seitliche Öffnungen mit integrierten Handschuhen kann in die Haube gegriffen und der Tubus sowohl gelegt als auch entfernt werden, die Handschuhe sind Einwegmaterial und werden nach der Versorgung der Patientin bzw. des Patienten weggeworfen. Pro Minute werden außerdem bis zu 70 Liter Luft aus der Haube abgesaugt und durch einen speziellen Filter geleitet, sodass eventuelle Tröpfchen mit Viren zum größten Teil aufgefangen werden und nicht in die Umwelt gelangen können.

Trotz der übergestülpten Schutzhaube ist die Patientin bzw. der Patient weiterhin gut erreichbar und kann mit der gleichen Sicherheit und Sorgfalt behandelt werden wie bisher. Für die Patientin bzw. den Patienten hat die geräumige Plexiglashaube den Vorteil, dass kein Engegefühl entsteht, wie dies zum Beispiel bei einer Abdeckung mit einer Plastikfolie der Fall wäre. Nicht nur im OP während des Intubierens kommt die Plexiglashaube zum Einsatz, auch bei der Beatmung durch eine Maske, bei der ebenfalls Tröpfchen in die Luft entweichen, und auch bei einer Lungenspiegelung ist die Haube einsatzfähig. Bereits bei der Entwicklung der Maske flossen wertvolle Tipps und Hinweise aus dem Team der Anästhesie in das Konzept ein. Aktuell arbeiten die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Clemenshospitals ständig weiter an der Schutzhaube, um einen Einsatz auch in anderen Bereichen wie zum Beispiel der Intensivstation zu ermöglichen.

HAUS ALEXANDRA

Münster Mit Unterstützung der Teams aus der Tagespflege des Achatius-Hauses sowie der Tagespflege und Tagesklinik des Clemens-Wallrath-Hauses wurde das Haus Alexandra ins Leben gerufen – eine Einrichtung zur Kurzzeitpflege. Als eine Art „Ersatztagespflege“ konnten dort Menschen, deren Tagespflegeeinrichtung coronabedingt geschlossen wurde, versorgt werden. Aus der ursprünglich für ältere Menschen geplanten Einrichtung wurde im Laufe der aktiven Zeit ein Ort für alle Altersgruppen, deren häusliche Pflege nicht sichergestellt werden konnte.

Umgesetzt wurde das Ganze im bis dato leerstehenden Altbau Haus Heidhorn. Viele Kolleginnen und Kollegen griffen bei der spontanen Vorbereitung selber zur Pinsel und Farbe und machten es so den Gästen schön.

ÜBERLEBENSGROSSE KRIPPEN

Münster Der Besuch der Gottesdienste in den Kirchen war coronabedingt nicht bzw. nur erschwert möglich. Um an den besinnlichen Weihnachtstagen einen Anlaufpunkt des Innehaltens zu bieten, wurden mit Unterstützung der Alexianer Werkstätten lebensgroße Krippen angefertigt. Die Krippen standen im zentralen Einfahrtsbereich des Geländes der Alexianer in Münster-Amelsbüren sowie in einem überdachten Unterstand am Martinistift und wurden zum zeitlosen und informellen Treffpunkt für spirituelle Momente.



ENGAGEMENT IN DER KRISE

Sachsen-Anhalt Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alexianer-Region Sachsen-Anhalt erhielten nach dem ersten Lockdown als Anerkennung für ihr Engagement in der Krise und ihren hohen Einsatz voller Hingabe und Leidenschaft einen Gutschein eines lokalen Fitnessstudios. Somit konnten sie sich in ihrer Freizeit vom stressigen Alltag erholen und vor allem bei sportlichen Übungen den Kopf frei bekommen.



CORONA-SCREENING MIT MODERNER TECHNIK – TECHNISCHE INNOVATION IM SENIORENHAUS ST. TÖNIS

St. Tönis Das Seniorenhaus St. Tönis war schon während der ersten Infektionswelle der Corona-Pandemie schwer belastet. Durch Covid-19-Erkrankungen beim Personal und bei den Bewohner*innen kam das bisherige Leben im Seniorenhaus nahezu zum Erliegen. Mit den Regelungen des weichen Lockdowns im Herbst fand Jutta Hartmann, Leiterin der Alexianer-Seniorenhilfe, mit ihrem Team eine gute technische Unterstützung der Eingangskontrolle für Besucher*innen in dem großen Haus. Das „Onboarding“ ist im Seniorenhaus St. Tönis für alle Besucher*innen, Therapeut*innen, Ärzt*innen und Zuliefer*innen über ein Standgerät per Touchscreen möglich. Das Gerät speichert datenschutzgerecht die persönlichen Daten und ermöglicht einen Körpertemperatur-Scan. Dadurch wird nicht nur Papier gespart. Das „Check-in“ findet auch durch die leichte Selbstbedienung deutlich beschleunigt statt. Denn immerhin müssen im Durchschnitt täglich 70 Besucherkontakte bewältigt werden.



**DR. MED. RUTH M. ROTTBECK M. SC. OBERÄRZTIN DER KLINIK
FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK**

Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

” Ich bin Franziskanerin von Sießen, Psychiaterin und Neurologin. Im Februar 2019 übernahm ich die ärztliche Verantwortung auf dem Krankenhausschiff ‚Papa Francisco‘. Das im brasilianischen Óbidos am Amazonas stationierte Schiff ist seit Sommer 2019 im Einsatz, um mit wechselnden Teams aus jeweils zehn freiwilligen Ärztinnen und Ärzten die medizinische Grundversorgung für rund 700.000 Menschen in gut 1.000 abgelegenen Dörfern im Amazonasgebiet zu sichern. Als das Krankenhausschiff seine Arbeit aufgrund der Corona-Pandemie vorübergehend einstellen musste, entschied ich zusammen mit meiner Kongregation, Ende April 2020 nach Deutschland zurückzukehren. Zu den Alexianern nach Berlin.“



MARIA BRUNETTI
MEDIZINISCHE FACH-
ANGESTELLTE FÜR
MAMMOGRAPHIE-
SCREENING

Klinikum Hochsauerland

„Ich spiele seit rund vier Jahren Eishockey in Iserlohn.“

DETLEF BEHME LTD. ANÄSTHESIEPFLEGER

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Krankenhaus Maria-Hilf

„Warum sich ein Fallschirmspringer nahezu jedes Wochenende mehrfach aus einem funktionstüchtigen Flugzeug stürzt, ist mit Worten kaum zu erklären. Es ist einfach ein unbeschreibliches Gefühl, in 4.000 Meter Höhe die Flugzeugtür zu öffnen, zu springen und den Freifall für 60 Sekunden mit über 200 Stundenkilometern vorzugsweise mit vielen Gleichgesinnten zu genießen und dabei zuvor abgesprochene Figuren und Formationen in den Himmel zu zaubern. Anschließend in 1.000 Meter Höhe den Fallschirm zu öffnen, die faszinierende Aussicht zu genießen und noch ein paar Minuten herumzufliegen, bevor das Landegebiet angesteuert wird.“

JOSEF ARETZ LEITER

Seniorenhilfeeinrichtungen ViaNobis im Kreis Heinsberg und in der Stadt Mönchengladbach

„Mein Hobby ist der Triathlon. Zum Triathlon kam ich mit 53 Jahren, nachdem ich Nichtraucher wurde und kräftig an Gewicht zugenommen hatte. Mein Arzt gab die Empfehlung: raus zum Joggen! Da ich immer schon ein Frühschwimmer war und auch gerne Rad gefahren bin, hatte ich die Motivation, es mit dem Triathlon zu versuchen.“



JAMINA BOUAMOU ABTEILUNG MIETWESEN

DGKK Grund & Bau GmbH

„Singen ist eine große Leidenschaft, die ich seit vielen Jahren in dem ‚Neuen Chor Würselen‘ auslebe. Wir sind eine tolle Chorgemeinschaft mit einem fantastischen Chorleiter, Christoph Leuchter – ein Mensch mit vielen Facetten. Unser Repertoire geht von den Beatles hin bis zu Queen oder auch Nena ... Nicht nur in Konzerten kann man den Chor hören, nein, wir singen auch gerne in Kirchenmessen – hier liegt der Ursprung des Chors.“

CORNELIA BROCKERHOFF MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE FÜR EKG UND LUNGENFUNKTIONSDIAGNOSTIK

St. Martinus Krankenhaus in Düsseldorf

„Eines meiner Hobbys ist das Sammeln alter Koffer. Angefangen hat meine Sammelleidenschaft bei einem Museumsbesuch. Hier stand ein alter Koffer neben der Mülltonne, den ich schließlich mitgenommen habe. Dann lag einer im Sperrmüll und ich nahm ihn mit dem Fahrrad mit. Darin verbarg sich noch ein kleinerer Koffer, aber ohne weiteren Inhalt. Der älteste Koffer ist mir von einer 102 Jahre alten Dame überlassen worden. Das Faszinierende an meinen inzwischen 22 alten Koffern und anderen alten Gegenständen sind die wunderbaren Geschichten, die sie erzählen.“



STEPHAN BOEKHOLT LEITER

Haus Kamperlings, Alexianer Wohnverbund Krefeld

„Seit vielen Jahren betreibe ich aktiv Radsport, bin sowohl mit dem Rennrad als auch mit dem Mountainbike unterwegs. Schmerzhaft Erfahrungen gehören dazu, konnten mich aber bisher nicht davon abbringen. Pro Jahr kommen dabei schnell über 10.000 Kilometer zusammen. Das Fahren in der Natur macht den Kopf frei und gibt Kraft für die Herausforderungen des Alltags.“





STEFANIE AMLER DIABETES- UND ERNÄHRUNGSBERATERIN

Neurologie/Psychiatrie,
Alexianer Klinik Bosse Wittenberg

„Mein Hobby: Pimp my Stuhl – alten Stühlen ein neues lustiges Leben ermöglichen. Alles Unikate und vor allem nicht perfekt, perfekt kann ich im Laden oder Internet kaufen, und genau das möchte ich nicht!“

DIAKON THOMAS HOFF ORDENSVERTRETER

Katharina Kasper ViaNobis GmbH

„Ich backe und verschenke gerne Brot. Aber nicht einfach irgendwie mit Mehl und Hefe oder mit Fertigmischungen, sondern absolut „bodenständig“. Weil mich das schon lange interessiert, habe ich 2018/2019 einen Steinbackofen in meinem Garten errichtet. Wegen chronischen Zeitmangels habe ich dafür fast zwei Jahre gebraucht, weil ich immer wieder nur etappenweise weitermachen konnte.

Das Ding wird dann ganz traditionell ca. zwei Stunden mit Holz befeuert und danach wird auf Stein gebacken. Vor allem ganz uriges Vollkornbrot (rheinisches Schwarzbrot) mit einem Sauerteig, der ebenfalls nicht aus der Industrie stammt, sondern von mir selber herangezogen und immer aufbewahrt, gefüttert, verwendet und wieder teilweise rückgestellt wird. Zutaten sind ausschließlich Vollkornschat, Vollkornmehl, Sauerteig, Wasser, Gewürze und Besonderheiten wie Nüsse usw., je nach Geschmack und Jahreszeit. Und wenn anderen mein Hobby auch schmeckt, freut mich das sehr!“



SIMONE BRINKMANN TEAM APPLICATION/CLINICAL SYSTEMS

St. Martinus Krankenhaus Düsseldorf

„Ich bin glatte 50 Jahre alt, habe zwei erwachsene Töchter und auch schon zwei Enkel. Ich liebe es, eine noch recht junge und fitte Oma zu sein. Mein Hobby ist die Fotografie. Ich fotografiere am liebsten das Meer und das, was das Meer an den Strand spült. Für diese Motive habe ich die Nordsee für mich entdeckt. Das Licht, die Farben und die Weite sind einfach unglaublich schön für mich. Seit ein paar Jahren fahre ich dafür nach St. Peter-Ording. Jedes Jahr im Herbst laufe ich mit der Kamera bewaffnet und den Blick nach unten stundenlang am Strand entlang. Ich kann dabei alles um mich herum vergessen. Es ist Bernstein, der mich bei meiner Suche sooooo fasziniert. Wenn die Sonne scheint, leuchtet er wie Honigtropfen im Priel.“



TOBIAS LAURITSCH PFLEGEFACHLEITUNG

Gerontopsychiatrie der Alexianer Krefeld GmbH

„Meine primären Hobbys sind der Radsport/Triathlon und die Fotografie, also musste ein Ersatz für die ausgefallenen Wettkämpfe her. Mein Kollege Hendrik Mertens (ebenfalls Krankenpfleger im Standort Krefeld, ITS) und ich haben ein 40 Jahre altes Gazelle-Tandem mit drei Gängen erworben und umgerüstet. Damit sind wir im ersten Lockdown im März 2020 knapp 1.300 Kilometer von Krefeld über Koblenz entlang der Mosel Richtung Trier und wieder zurück gefahren.

Der pflegerische Berufsalltag fordert insbesondere in der jetzigen Zeit ein enormes Maß an Ausdauer, wir waren uns bei der spontanen Planung einig, dass wir den Lockdown auch als Chance reframen können. Das Erlebnis war anstrengend, aber einzigartig, die Möglichkeit, den vielen Reizen des Alltages entfliehen zu können, war für uns ein großes Geschenk und gab uns die notwendige Grundruhe zurück, die wir für unsere Arbeit brauchen.“



ANNA FLÜCHTER LEITERIN

Haus Kamillus, Alexianer Münster GmbH

„ Ich halte gemeinsam mit meinem Ehemann Guido, Fachkraft für Arbeitssicherheit in den Alexianer Werkstätten, Gallowayrinder. Die Aufzucht und Pflege in der Biolandwirtschaft ist eine Herzensangelegenheit und ein super Ausgleich zum Alltag.“



RAINER SCHULTE GESCHÄFTSBEREICH INFRASTRUKTUR

IT-Infrastruktur, Klinikum Hochsauerland

„ Mein Hobby: Gleitschirm- und Motorschirmfliegen. Gestartet bin ich 2011 mit dem Gleitschirmfliegen am Berg. Die Ultraleicht-Ausbildung für Motorschirm habe ich 2014 begonnen, um heimatnah und einfach häufiger fliegen zu können.“



MARTIN KALDA FACHKRANKENPFLEGER

Psychiatrie, Alexianer Klinik Meerbusch GmbH

„ Das Heimwerken ist mein Hobby schon seit früher Kindheit. Insbesondere der Werkstoff Holz fasziniert mich, da es ein natürlicher Werkstoff ist, der zwar wunderbar zu bearbeiten ist, dennoch seinen ‚eigenen Willen‘ hat.

Mittlerweile habe ich für Freunde, Bekannte und auch für die Alexianer Projekte realisiert.“

SILKE KIEL BÜROKRAFT

Häusliche Pflege St. Martinus-Krankenhaus, Düsseldorf

„ Von Beruf bin ich Arzthelferin. Habe 27 Jahre in einer internistischen Praxis gearbeitet, bis ich im September 2019 in der häuslichen Pflege des St. Martinus Krankenhauses als Bürokräftin angefangen habe.

1988 im Rahmen einer Schul-AG wurde bei uns der Schießsport vorgestellt. Aus der AG wurde ganz schnell ein Hobby. Bis zur Geburt meiner Tochter (2004) habe ich Luftgewehr und auch einige Jahre Kleinkaliber geschossen. Von 2012 bis Anfang 2020 habe ich pausiert, da mir die Ausübung meines Hobbys zeitlich nicht möglich war.

Schießen ist ein Ausgleich zu meinem Beruf, um mal wieder runterzukommen.“



KATHARINA BARLOG ERZIEHERIN

Traumapädagogische Intensivwohngruppe Turmtiger

„ In meiner Freizeit widme ich mich gerne dem Kampfsport. Aktiv bin ich seit 2012 und habe mit K-1-Kickboxen begonnen, bevor ich 2016 zum Thaiboxen wechselte.

Angefangen habe ich, weil ich mein Selbstbewusstsein stärken wollte. Einerseits ist es ein Ausgleich zu meinem Arbeitsalltag in unserer traumapädagogischen Intensivwohngruppe und andererseits eine private Leidenschaft.

Das Interessante und für mich Spannende ist in diesem Hobby das Zusammenspiel zwischen Mindsettraining, Kraft- und Ausdauersport und auch Disziplin und Selbstbewusstseinsstärkung.

Durch mein Hobby kann ich mich neu fokussieren, Stress abbauen und meine Konzentration steigern. Zudem trägt es bei mir zur enormen Verbesserung meiner Asthmaerkrankung bei.“



GEMEINSAM WEITER NACH OBEN

***AN DER SEITE
DES LEBENS***

ALEXIANER-STRATEGIEPROZESS 2025 – DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT STELLEN

Der Krankenhaus Rating Report 2020 zeigt eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage deutscher Krankenhäuser. Im knapp zweistelligen Prozentbereich bewegt sich die Anzahl der Kliniken, die sich in erhöhter Insolvenzgefahr befinden. Die verschiedenen Stützungsmaßnahmen aus dem Covid-19-Gesetz scheinen kurzzeitig zu einem positiven Nettoeffekt für die Kliniken zu führen, können die schlechten Zahlen aber kaum gänzlich und dauerhaft verhindern.

Um den Alexianer-Konzern langfristig und vorausschauend auf veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und gesundheitspolitische Weichenstellungen einzustellen, haben die Alexianer nach Vorbereitung und Entscheidung durch Aufsichtsrat und Gesellschafter Anfang 2020 den Alexianer-Strategieprozess 2025 gestartet.

Es wurden vier Projektgruppen zu den Themen „Kommunikation“, „Monitoring und Leitplanken“, „Professionalisierung“ und „Organisation“, bestehend aus sechs bis acht Mitgliedern (unter anderem war die Hauptgeschäftsführung vertreten), gebildet. Trotz widriger Umstände konnten die Gruppen in zahlreichen virtuellen Sitzungen und solchen mit persönlicher Anwesenheit ihre Themen bearbeiten – und finale Konzepte und Handlungsanweisungen erstellen. Diese wurden im Dezember 2020 durch die jeweiligen Projektgruppenleiter Dr. Iris Hauth, Gerrit Krause, Alexander Grafe und Gilbert Aldejohann den Gremien präsentiert und von diesen schließlich verabschiedet.

STRATEGIE 2025: BILDUNG DER ERWEITERTEN GESCHÄFTSFÜHRUNG (EGF) UND DER KOMPETENZTEAMS

Münster Im Rahmen des Strategieprozesses 2025 haben Gesellschafter und Aufsichtsrat die Führungsstruktur des Alexianer-Unternehmens durch die Bildung der Erweiterten Geschäftsführung (EGF) an das Wachstum und die Herausforderungen angepasst. Dieses neue Gremium ist organisatorisch zwischen der Hauptgeschäftsführung und den Regionalgeschäftsführungen und Referaten der Holding angesiedelt. Die Mitglieder der EGF nehmen das Interesse des gesamten Konzerns mit seinen Regionen wahr. Neben den Hauptgeschäftsführer*innen (HGF), die alle Mitglieder der EGF sind, hat die Gesellschafterversammlung fünf (weitere) Mitglieder für einen Zeitraum von drei Jahren ab dem 1. Januar 2021 berufen.

Mit diesem neuen Führungsgremium wird die gemeinsame Übernahme von Verantwortung für das Gesamtunternehmen gefördert. Somit sind Flexibilität und Schnelligkeit – insbesondere bei weiterem Unternehmenswachstum – gewährleistet. Ganz im Sinne des Projekts „Alexianer 2025“ stellen die Alexianer mit der Erweiterung der Geschäftsleitung das (Entscheidungs-)Gremium breiter auf. „Damit gehen wir mit klaren und kompetenten Entscheidungswegen in eine wirt-

schaftlich sichere Zukunft“, betont Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder und der Gesellschafterversammlung der Alexianer GmbH.

„Wir gehen mit klaren und kompetenten Entscheidungswegen in eine wirtschaftlich sichere Zukunft.“

– Dr. Hartmut Beiker

Auch die Kompetenzteams sind ein wichtiger Teil der Alexianer Strategie 2025: Sie sollen die Kompetenzen aus den Regionen für die Alexianer bundesweit nutzbar machen und spielen bei der Strategieentwicklung für die Holding eine wichtige Rolle. Die Regionen hingegen haben damit die Möglichkeit, sich an der Weiterentwicklung des Unternehmens aktiv zu beteiligen. Die Mitglieder der Teams, die vier bis sechs mal im Jahr zusammen kommen, werden für drei Jahre gewählt und haben eine entsprechende Expertise.

ALEXIANER ERWEITERN GREMIEN – NEUE MITGLIEDER IN AUFSICHTSRAT UND KURATORIUM

Mit dem Jahreswechsel begrüßen die Alexianer in den obersten beiden Gremien – Aufsichtsrat und Stiftungskuratorium – drei beziehungsweise zwei neue Mitglieder. Damit kommen neue individuelle Fachkompetenzen und persönlich-menschliche Werte hinzu.

Während im Aufsichtsrat mit Professor Dr. Hubertus Kursawe und Hans Joachim Thömmes leider zwei Mitglieder altersbedingt ausgeschieden sind, konnten mit Professor Dr. med. Peter Falkai, Dr. Christian Hilpert und Dr. Norbert Vogt neue Mitglieder gewonnen werden.

Nicht minder können sich die Alexianer darüber freuen, dass auch für das Kuratorium der Stiftung der Alexianerbrüder und damit für die Gesellschafterversammlung zwei weitere Mitglieder zum 1. Januar 2021 berufen wurden:

Mit Dr. Ulrich Wessels wird das Gremium juristisch unterstützt. Mit Schwester Theresia Winkelhöfer als zweitem neuen Kuratoriumsmitglied wird die Sichtweise einer Unternehmensgruppe, die sich den Alexianern angeschlossen hat, mit eingebracht. Die Wahl beweist zudem, dass die Alexianer jeweils neue Träger wertzuschätzen wissen.



„Die Weichen für die Zukunft stellen“

– so das Motto des Alexianer-Strategieprozesses 2025



MITGLIEDER DER NEUEN EGF

- **Gilbert Aldejohann**, Leiter Justizariat Alexianer GmbH
- **Stephan Dransfeld**, Regionalgeschäftsführer Region Münster
- **Alexander Grafe**, Regionalgeschäftsführer Region St. Hedwig Kliniken Berlin
- **Dr. Iris Hauth**, Ärztliche Direktorin und Regionalgeschäftsführerin Region Berlin-Weißensee
- **Oliver Pommerenke**, Regionalgeschäftsführer Region Potsdam



NEUE MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT

- **Professor Dr. med. Peter Falkai** war seit 2002 an verschiedenen deutschen Universitäten Direktor der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie, seit 2012 ist er in dieser Funktion am Klinikum der Universität München. Zudem ist er interimistischer Ärztlicher Leiter des Max-Planck-Institutes für Psychiatrie in München.
- **Dr. Christian Hilpert**, Rechtsanwalt, Solicitor und Partner von Eversheds Sutherland an den Standorten München und Berlin. Er leitet die deutsche Praxis für Restrukturierung und Insolvenz.
- **Dr. Norbert Vogt** ist bei den Alexianern kein Unbekannter. Er war bis Ende Oktober 2019 Chefarzt der Zentralen Kliniken für Anästhesie und Intensivmedizin der Alexianer-Krankenhäuser St. Hedwig, Hedwigshöhe in Berlin sowie des St. Josefs-Krankenhauses in Potsdam. Zudem ist er bis heute Mitglied im Alexianer-Ethikkomitee.

NEUE MITGLIEDER IM KURATORIUM

- **Dr. Ulrich Wessels** ist Rechtsanwalt und Notar in der Anwaltskanzlei Dr. Koenig und Partner GbR in Münster und seit September 2018 Präsident der Bundesrechtsanwaltskammer.
- **Schwester Theresia Winkelhöfer** ist Provinzoberin der Armen Dienstmägde Jesu Christi (ADJC) – Dernbacher Schwestern –, Studienrätin und Vorsitzende der Stiftung Dernbacher Schwestern e.V.



ETHISCHE HERAUSFORDERUNGEN: ASSISTIERTER SUIZID UND COVID-19

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 26. Februar 2020 zur Aufhebung des § 217 StGB gegen die Zulassung der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung in Deutschland ist auf ein ebenso breites wie geteiltes Echo in der Gesellschaft gestoßen. Gemeinsam mit anderen katholischen Trägern des Gesundheitswesens haben auch die Alexianer Position bezogen und am 23. Juni 2020 die Erklärung „An der Seite des Lebens“ veröffentlicht. Darin fordern sie eine Kultur der Solidarität und Sorge um den Mitmenschen, für die sie auch als Gesundheitsversorger stehen. Deshalb lehnen die Alexianer es als Träger grundsätzlich ab, dass in ihren Einrichtungen Ärzt*innen oder Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Pflege, Betreuung und Begleitung Beihilfe zum Suizid leisten oder bei der Vorbereitung eines Suizids helfen. Das Positionspapier wurde an alle Bundestagsabgeordneten und andere wichtige Organe und Verbände wie den KKVD versandt.

Auch die Covid-19-Pandemie hat schwerwiegende ethische Fragen aufgeworfen, die sowohl in der Gesamtgesellschaft als auch in den Einrichtungen des Gesundheitswesens diskutiert werden. Die gravierendste Problematik betrifft die Möglichkeit von Triage-Entscheidungen. Solche Entscheidungen können im Krankenhaus notwendig werden, wenn weder durch eigene materielle und personelle Ressourcen noch durch die Zuweisung an andere erreichbare Krankenhäuser eine adäquate intensivmedizinische Versorgung aller Patient*innen möglich ist. Doch nach welchen Kriterien soll und darf in solchen Fällen priorisiert werden? Welche Grenzen dürfen nicht überschritten werden? Welche besonderen Aufmerksamkeitspunkte ergeben sich bei der Aufnahme von Menschen mit einer Behinderung? In einer internen Befassung ging es vor allem darum, Patient*innen und Ärzt*innen ein Höchstmaß an Sicherheit in einer ethischen Ausnahmesituation zu geben. Dazu wurden zwei Handreichungen verabschiedet, die auf die verschiedenen möglichen Konstellationen der Triage eingehen. Wichtig war dabei die Klarstellung: Jedes menschliche Leben genießt den gleichen Schutz. Bei noch bestehender Indikation für eine Patientin bzw. einen Patienten darf die Beatmung zugunsten einer bzw. eines anderen mit potenziell besserem Outcome nicht beendet werden. Außerdem wurde verstärkt an die ethischen Beratungsmöglichkeiten verwiesen, die in den vergangenen Jahren in allen Regionen aufgebaut wurden.



An der Seite des Lebens – eine Kultur der Solidarität und Sorge um den Mitmenschen

Jedes menschliche
Leben genießt den
gleichen Schutz.

WEITERENTWICKLUNG DER SEELSORGE

Als konfessionelle Einrichtungen messen die Alexianer der Seelsorge grundlegende Bedeutung zu: Sie ist fest in ihrem Selbstverständnis als katholischer Träger verankert und besitzt eine hohe Relevanz. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger gehen den Weg der Begleitung mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen aus dem Vertrauen auf Gottes heilende Gegenwart. Zu diesem Zweck wird die Seelsorge unter Federführung des Referats Christliche Ethik/Leitbild/Spiritualität konzeptionell stetig weiterentwickelt. In Fortführung des Leitfadens zur seelsorglichen Schweigepflicht erarbeiten die Alexianer eine Richtlinie zur Zusammenarbeit zwischen der Seelsorge und den anderen Berufsgruppen in den multiprofessionellen Teams. Eine wichtige Frage in der interdisziplinären Zusammenarbeit lautet zum Beispiel: Wann sollten Ärzt*innen, Pflegekräfte oder Therapeut*innen im Umgang mit Patient*innen, Bewohner*innen oder Klient*innen eigentlich die Seelsorge einschalten? Um hier Klarheit und Handlungssicherheit für alle Beteiligten zu schaffen, entwickeln die Seelsorgerinnen und Seelsorger eine Handreichung, die das Profil, die Aufgaben und die Kompetenzen der Seelsorgerinnen und Seelsorger für die anderen Berufsgruppen zusammenfasst. Diese Thematik war auch der Schwerpunkt der Seelsorgekonferenz im Oktober in Berlin.



Seelsorge bei den Alexianern –
fest im Selbstverständnis verankert



Gemeinsam auf dem Weg unterschiedlichster Lebensumstände



Evangelisches Krankenhaus Johannisstift Münster gGmbH (EVK Münster) – nun im Verbund der Alexianer

MIT GESUNDEM WACHSTUM IN DIE ZUKUNFT

In den vergangenen Jahren ist eine Vielzahl an konfessionellen Krankenhausträgern in wirtschaftliche Schieflage geraten. Insolvenzen, Schließungen und Übernahmen ganzer Verbände haben die Krankenhauslandschaft flächendeckend geprägt.

Obwohl auch die Alexianer als christliches Unternehmen wirtschaftlich handeln müssen, gibt es einen Auftrag zur Versorgung der Menschen. „Wir kaufen oder kooperieren nicht nur, um zu wachsen oder den Umsatz zu erhöhen. Wir schauen, was wirtschaftlich sinnvoll ist, wer zur Philosophie passt und wie wir den Menschen in der Umgebung am besten helfen können“, sagt Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder.

So passen in konfessioneller Prägung und unternehmerischer Ausrichtung die Alexianer und die Dernbacher Gruppe Katharina Kasper hervorragend zusammen. Die Alexianer hatten sich bereits 2019 mit zehn Prozent an der Katharina Kasper ViaSalus GmbH, einer Tochter der Dernbacher Gruppe, beteiligt. Mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2020 wurden die Alexianer dann Hauptgesellschafter der Gruppe.

Bei einem Trägerwechsel kann es aber grundsätzlich nicht automatisch so weitergehen, wie es vorher jahrelang gelaufen ist. Es gibt sicher die eine oder andere Veränderung oder Umstrukturierungen.



„Es ergeben sich jedoch durch den Zusammenschluss sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene weitreichende Synergieeffekte, wovon schlussendlich alle Partner profitieren“, erläutert Dr. Beiker. Ihre DNA sollten die Häuser oder Verbände jedoch behalten. „Unsere Einrichtungen haben – anders als bei vielen Großkonzernen – diverse Freiheiten sowie dezentrale Verantwortung und sollen ihre eigene Kultur fortführen. So natürlich auch die neuen, die sich dem Verbund anschließen.“ Im Fall der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper werden die spirituelle Anbindung an den Orden der Armen Dienstmägde Jesu Christi, allgemein bekannt als Dernbacher Schwestern, und der Geist der Katharina Kasper erhalten bleiben. „Das ist uns als Gesellschafter ein großes Anliegen.“

„Wir schauen, was wirtschaftlich sinnvoll ist, wer zur Philosophie passt und wie wir den Menschen in der Umgebung am besten helfen können.“

– Dr. Hartmut Beiker

Mit dem EVK Münster hat sich ein evangelisches Haus den Alexianern angeschlossen. Auch hier soll das Profil des Hauses – in diesem Fall als Spezialist für Altersmedizin – auf jeden Fall erhalten bleiben, und auch die evangelische Krankenhauseelsorge wird einen festen Platz im Zukunftskonzept des EVK haben.

Durch die Übernahme der Anteile des EVK Münster ergeben sich weitreichende Synergieeffekte mit den Münsteraner Kliniken Clemenshospital und Raphaelsklinik, insbesondere im Bereich der Geriatrie. Gleichzeitig kann durch das Zusammenspiel mit dem speziellen Angebot des gerontopsychiatrischen Bereiches des Alexianer-Krankenhauses in Münster-Amelsbüren der Versorgungsauftrag für ältere Patientinnen und Patienten in der Region Münster insgesamt verbessert und ausgebaut werden.

Seit dem vergangenen Jahr steuern die Alexianer auch mit dem Klinikum Hochsauerland und einer neuen Gesellschafterstruktur in die Zukunft: Die Alexianer GmbH, seit 2017 über die Alexianer Misericordia mittelbar mit 27,9 Prozent als Gesellschafter am Klinikum Hochsauerland beteiligt, hat weitere 36,05 Prozent der Gesellschaftsanteile und damit die Anteilsmehrheit an der Klinikum Hochsauerland GmbH übernommen.

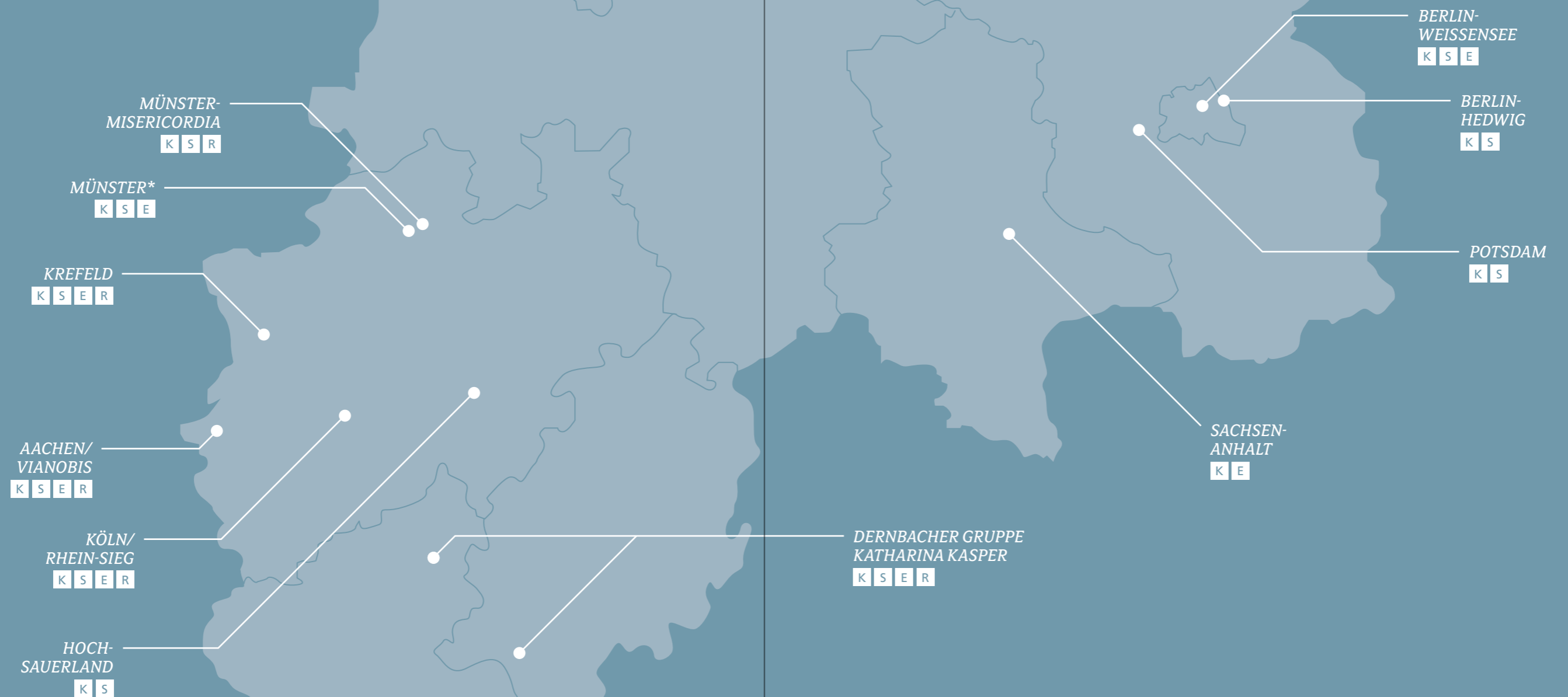
„Die Alexianer GmbH unterstützt die eingeschlagene Entwicklungsstrategie des Klinikums Hochsauerland. Wir wollen die Gesundheitsversorgung in der Region sichern und weiter ausbauen“, so der Stiftungsvorsitzende.



EINRICHTUNGEN UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

11 REGIONEN
6 BUNDESLÄNDER
8 BISTÜMER

EINRICHTUNGEN IN DEN ALEXIANER-REGIONEN



K	KRANKENHAUS
S	SENIOR*INNEN/ALTENHILFE UND AUSSERKLINISCHE PFLEGE
E	EINGLIEDERUNGSHILFE/ KINDER- UND JUGENDHILFE
R	REHABILITATION

*Sitz der Alexianer GmbH und der Stiftung der Alexianerbrüder
Stand: April 2021

KRANKENHÄUSER IN DEN ALEXIANER-REGIONEN

MÜNSTER-MISERICORDIA

Augustahospital Anholt,
Clemenshospital Münster,
Raphaelsklinik Münster

MÜNSTER

Alexianer Krankenhaus Münster,
St. Antonius Krankenhaus Hörstel,
Christophorus Klinik,
Don Bosco Klinik,
EOS-Klinik,
Evangelisches Krankenhaus Münster

KREFELD

Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld,
Krankenhaus Tönisvorst,
St. Martinus Krankenhaus Düsseldorf

AACHEN/VIANOBIS

Alexianer Krankenhaus Aachen,
ViaNobis – die Fachklinik (Gangelt)

KÖLN/RHEIN-SIEG

Alexianer Krankenhaus Köln

HOCHSAUERLAND

St.-Johannes-Hospital Arnsberg-Neheim,
Karolinen-Hospital Arnsberg-Hüsten,
St. Walburga-Krankenhaus Meschede,
Marienhospital Arnsberg

BERLIN-HEDWIG

Krankenhaus Hedwigshöhe,
St. Hedwig-Krankenhaus Berlin

BERLIN-WEISSENSEE

St. Joseph-Krankenhaus
Berlin-Weißensee

POTSDAM

St. Josefs-Krankenhaus
Potsdam-Sanssouci,
Evangelisches Zentrum für
Altersmedizin (EZA)

SACHSEN-ANHALT

Klinik Bosse Wittenberg,
St. Joseph-Krankenhaus Dessau

KATHARINA KASPER

Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling,
Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach,
Klinikum Mittelmosel Zell

Stand: Juni 2021

ALTENHILFE UND AUSSER-KLINISCHE PFLEGE IN DEN ALEXIANER-REGIONEN

MÜNSTER-MISERICORDIA

Kurzzeitpflege Clemenshospital, Kurzzeitpflege Raphaelsklinik, Issel Pflegedienst, Maria-Ludwig-Stift

MÜNSTER

Achatius-Haus, Achatius-Haus St. Oskar, Tagespflege Achatius-Haus, Haus Heidhorn, Haus Thomas, Alexianer Ambulant, Hittorfstraße und Co.: Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz, Tagespflege im Gerontopsychiatrischen Zentrum Clemens-Wallrath-Haus, Haus Margareta, Haus Augustinus, Antonius Mobil

KREFELD

Seniorenhaus St. Tönis, Seniorenhaus Vorst-Kandergarten, Alexianer Tagespflege Krefeld, Ambulanter Pflegedienst St. Augustin

AACHEN/VIANOBI

Wohn- und Pflegezentrum Hehn (Mönchengladbach), Katharina Kasper-Heim (Gangelt)

KÖLN/RHEIN-SIEG

Haus Christophorus, Haus Monika, Wohngruppe Rita, Haus Rafael, Haus Stephanus, Gerontopsychiatrische Tagespflege, Pia Causa Köln, Hospiz St. Hedwig, Haus Elisabeth, St. Antonius-Haus, St. Josef Seniorenpflegeheim

HOCHSAUERLAND

St. Johannes-Hospital Pflegezentrum

BERLIN-HEDWIG

Seniorenzentrum St. Michael

BERLIN-WEISSENSEE

Bischof-Ketteler-Haus, St. Alexius Seniorenpflegeheim

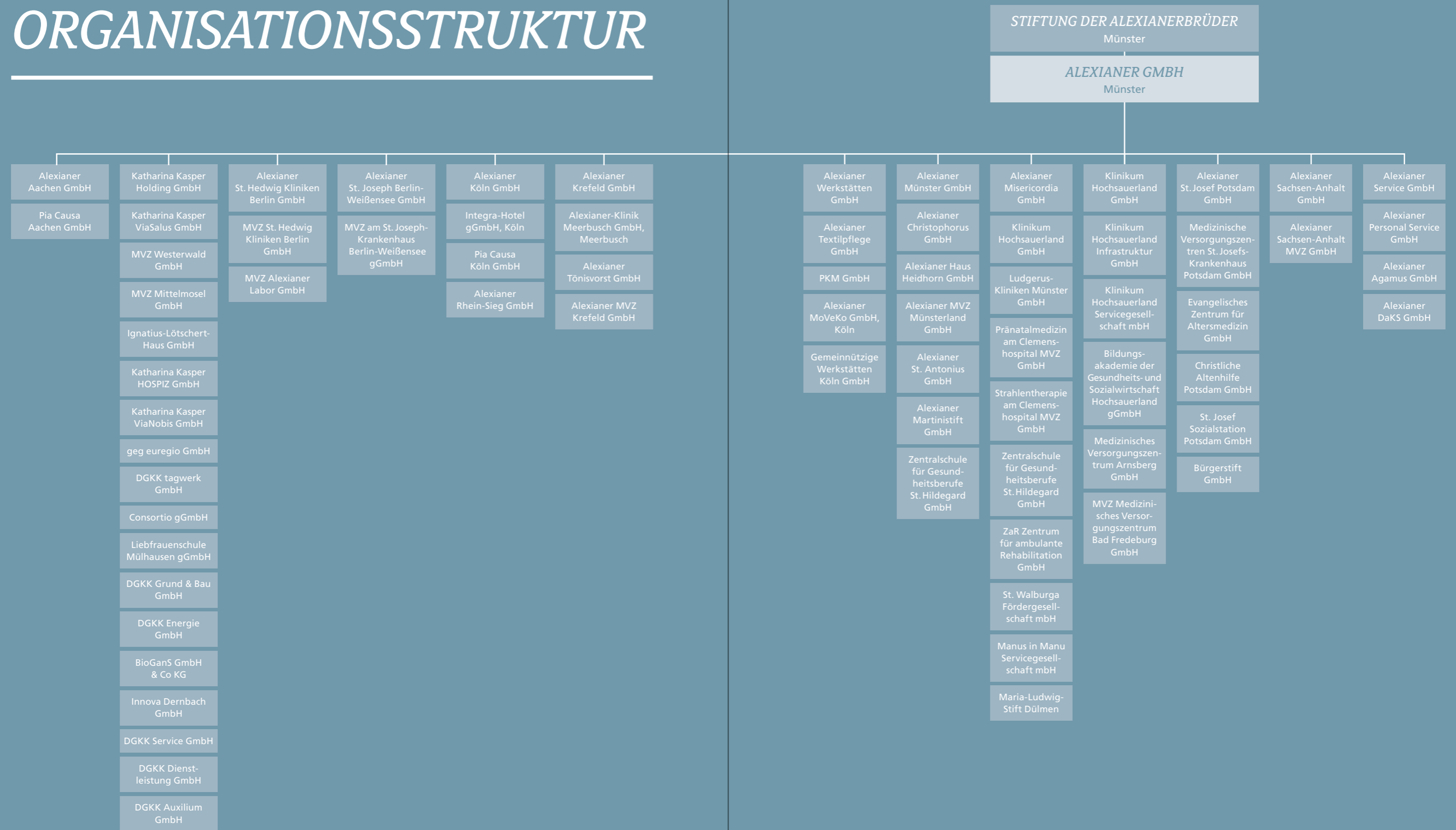
POTSDAM

Seniorenzentrum St. Elisabeth, St. Franziskus Seniorenpflegeheim, St. Josef Sozialstation, Bürgerstift am Heiligen See, Bürgerstift City

KATHARINA KASPER

Seniorenzentrum St. Josef Dernbach, Seniorenzentrum St. Agnes, Seniorenzentrum St. Franziskus, Seniorenzentrum Ignatius-Lötschert-Haus, Tagespflege Katharina Kasper, Seniorenzentrum St. Peter, Hilfe Daheim, Ambulante Pflege, Seniorenzentrum St. Josef Koblenz, Seniorenzentrum St. Barbara, Seniorenzentrum Katharina Kasper, Seniorenzentrum St. Josefshaus, Seniorenzentrum St. Suitbertus, Seniorenzentrum St. Elisabeth, Seniorenzentrum Dechant-Güttler-Haus, Seniorenzentrum Pfarrer-Paul-Schiffarth-Haus, Tagespflege „An der Ziegelei“, Häusliche Pflege Johannesstift, Seniorenzentrum Mittelmosel, Katharina-Kasper-Heim, Ambulante Häusliche Pflege Paramus, Wohn- und Pflegezentrum, Tagespflege St. Maria, Tagespflege Odenkirchen, Häusliche Pflege St. Martinus-Krankenhaus

ORGANISATIONSSTRUKTUR





Alexianer GmbH

Alexianerweg 9

48163 Münster

Tel.: (02501) 966-55100

Fax: (02501) 966-55109

E-Mail: mail@alexianer.de

www.alexianer.de

Stiftung der Alexianerbrüder

Alexianerweg 9

48163 Münster

Tel.: (02501) 966-55500

Fax: (02501) 966-55501

E-Mail: info@stiftung-alexianerbrueder.de

www.stiftung-alexianerbrueder.de

WWW.ALEXIANER.DE